

PRAXISNAH. FORSCHUNGSSTARK. VIELFÄLTIG.

Jahresbericht 2025

**Zukunftsthemen
studieren.
Zukunft gestalten.
#darumHHN**

VORWORT



PROF. DR.-ING. OLIVER LENZEN
Rector

Liebe Leser*innen,

ich freue mich, dass Sie heute den Jahresbericht 2025 der Hochschule Heilbronn in den Händen halten. Das Jahr 2025 war neben unserem Kerngeschäft als Hochschule von verschiedenen Highlights geprägt - eine Auswahl davon finden Sie auf den folgenden Seiten.

Als wissenschaftliche Einrichtung, deren Hauptaufgabe in der Ausbildung junger Menschen liegt, ist es für uns unabdingbar zukunftsorientiert zu agieren und uns in allen Bereichen der Hochschule stetig weiterzuentwickeln. 2025 war für unsere Hochschule daher ein weiteres Jahr des Austausches und des Voneinander Lernens, innerhalb der Hochschule, aber auch über Einrichtungs- und Ländergrenzen hinweg. Im hochschulweiten Projekt "LernCampusNextGen" wird z.B. fakultätsübergreifend an einem Baukastensystem gearbeitet, welches individuelle Studienwege ermöglichen soll. Im Rahmen der Jahrestagung der Kanzler*innen wurde sich tiefergehend mit "KI in der Verwaltung" beschäftigt. Kooperationen mit Schulen und Unternehmen eröffnen immer wieder neue Sichtweisen und Einblicke in das Leben der jungen Menschen, die wir einen Stück ihres Weges begleiten dürfen, und auch, welche Anforderungen an sie gestellt werden.

Ich bedanke mich bei allen Hochschulangehörigen, die 2025 mir ihrer Arbeit und ihrem Einsatz aktiv daran beteiligt waren, dass wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und ein attraktiver Arbeits- und Studienort sind und bleiben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "O. Lenzen", written over a light blue rectangular background.

Oliver Lenzen

HIGHLIGHTS

Veranstaltungen	6
Projekte und Initiativen	19

BLICK IN DIE HOCHSCHULE

Kooperationen und Partnerschaften	27
Klimaschutz und Nachhaltigkeit	35
Neues im Portfolio	37
Neues aus den Laboren	38
Sportlich - in Theorie und Praxis	41
Neue Hochschulbeauftragte	44

ANHANG

Die Hochschule Heilbronn auf einen Blick	48
Zahlen aus der Verwaltung	49
Studiengänge nach Fakultäten	54
Partnerhochschulen und Austausch	56
Organigramm	57
Gremien auf Hochschulebene	58
Forschungsprofessuren	60
Institute, Labore und Zentren	61
Neuberufene und Stiftungsprofessuren	62
Evaluation	63
Starke Partner	64
Stipendien	66



KI IN DER HOCHSCHULVERWALTUNG – JAHRESTAGUNG DER HOCHSCHULKANZLER*INNEN

Sie sorgen dafür, dass die Verwaltung an Hochschulen reibungslos funktioniert – Hochschulkanzler*innen. Sie leiten den nichtwissenschaftlichen Bereich einer Hochschule und tragen Verantwortung für zentrale Themen wie Finanzen, Personal, Bauangelegenheiten und die strategische Weiterentwicklung der Verwaltungsstrukturen. Insbesondere der effiziente und verantwortungsvolle Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Hochschulverwaltung ist aktuell ein großes Thema – darum stand die 40. Jahrestagung des Hochschulkanzler*innen e. V. 2025 unter dem Motto: „KI in der Hochschulverwaltung: Verantwortung, Effizienz, Zukunft gestalten.“ Mitte September trafen sich hierzu rund 90 Kanzler*innen aus dem gesamten Bundesgebiet für drei Tage an der Hochschule Heilbronn (HHN). Eröffnet wurde die Jubiläumstagung am HHN-Standort Bildungscampus von Arne Braun, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Andrea Gerlach-Newman, Bundessprecherin des Vereins und Kanzlerin der Technischen Hochschule Nürnberg sowie von Professor Oliver Lenzen, Rektor der HHN und Christoph Schwerdtfeger, Kanzler der HHN.

Blick ins Tagungsprogramm

Hochkarätige Referent*innen und eine abwechslungsreiche Agenda mit Vorträgen, Workshops und Austauschformaten beschäftigten sich mit der zentralen Frage, wie Künstliche Intelligenz gewinnbringend und verantwortungsvoll in der Hochschulverwaltung eingesetzt werden kann. Eines der Highlights war die impulsgebende Keynote des ehemaligen Vorsit-

zenden des Deutschen Ethikrates, Professor Peter Dabrock. Er sprach zum Thema "If they go low, we go high – Souveränität, Vertrauen und Solidarität als Eckpfeiler einer Verantwortungsethik für Künstliche Intelligenz". „Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie offen und vielfältig unser Austausch war – nicht nur über KI in der Verwaltung, sondern über alles, was uns gerade in der Hochschullandschaft bewegt. Persönlicher Kontakt ist einfach durch nichts zu ersetzen“, sagt HHN-Kanzler Christoph Schwerdtfeger. Fachvorträge lieferten interessante Einblicke. So zeigte beispielsweise die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin ihren Chatbot für die Studienberatung. HHN-Professor Carsten Lanquillon gab einen vielschichtigen Einblick in die Grundlagen von Künstlicher Intelligenz.



Oliver Lenzen, Rektor der HHN, Christoph Schwerdtfeger, Kanzler der HHN, Arne Braun, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und Bundessprecherin des Kanzler*innen e.V., Andrea Gerlach-Newman (v.l.n.r.) bei der Kanzler*innentagung an der HHN.

Daneben standen Praxisworkshops, unter anderem zum Einsatz von Large Language Models in der Verwaltung, Campusführungen sowie eine festliche Abendveranstaltung am TechCampus auf dem Programm. Am letzten Tag nahmen Professorin Anke Ostertag, Dekanin der Fakultät Technik und Wirtschaft der HHN und Bürgermeister Stefan Neumann die Teilnehmenden am Standort in Künzelsau in Empfang. Die Besucher*innen erhielten Informationen über aktuelle Campuserweiterungen und Einblick hinter die Kulissen der Laboreinrichtungen. Der fachliche und persönliche Austausch, sowie das abwechslungsreiche Programm machten die Tagung zu einer rundum gelungenen Veranstaltung für die Teilnehmenden.

GLEICHSTELLUNGSSTARK MIT AUSZEICHNUNG

Es hätte wohl kein passenderes Setting geben können: Im Rahmen des landesweiten Grußwortes zur Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen, die vom 17.-19. September am Bildungscampus stattfand, überreichte Ministerialdirektor Hans J. Reiter persönlich die Plakette zum Prädikat "Gleichstellungsstarke Hochschule" an die Hochschule Heilbronn (HHN). Im Rahmen des Professorinnenprogramms 2030 wurde die HHN für ihre herausragende Gleichstellungsarbeit gewürdigt. Die Ehrung unterstreicht die Vorreiterrol-

le der HHN in der Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung und ist das Ergebnis kontinuierlicher Bemühungen, Frauen gezielt zu unterstützen und Parität auf allen akademischen Ebenen zu erreichen. "Diese Auszeichnung zeigt, dass unsere Gleichstellungsarbeit Wirkung zeigt und anerkannt wird", betonte Professorin Ruth Fleuchaus, Prorektorin für Internationales und Diversität der HHN in ihrem Grußwort. "Es ist uns ein wichtiges Anliegen, weiterhin strukturelle Barrieren abzubauen und Chancengerechtigkeit für alle zu schaffen."

Ministerialdirektor Hans J. Reiter äußerte in seinem Grußwort den Wunsch, dass die verdiente Auszeichnung nicht nur ein Ansporn für die HHN sein möge, sondern auch für andere Hochschulen.

Mit dem Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“ erhält die HHN die Möglichkeit, zusätzlich eine Nachwuchswissenschaftlerin zu fördern: Meriem Al Ahmadi Hammou qualifiziert sich mit ihrer Promotion im Bereich technische Mechanik für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW). Darüber hinaus hat die HHN die Förderung für drei Professorinnen – eine Vorgriffsprofessur und zwei Regelprofessuren – erhalten. Diese Unterstützung ist ein entscheidender Schritt, um den Anteil von Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen zu steigern und die Diversität in Forschung und Lehre weiter zu stärken. Die HHN hat bereits in den vergangenen drei Runden des Professorinnenprogramms überzeugt und durch ihre engagierte Gleichstellungs- und Diversity-Arbeit spürbare Fortschritte erzielt. Dennoch bleibt das Ziel der Parität – also eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in der Wissenschaft.



Gleichstellungsbeauftragte Professorin Mahsa Fischer, Rektor Oliver Lenzen, Prorektorin Gleichstellung und Diversität Ruth Fleuchaus und Ministerialdirektor Hans J. Reiter (v.l.n.r.).

HERBSTKONFERENZ DER GESELLSCHAFT FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT AN DER HHN



Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel – das waren die dominierenden Themen bei der diesjährigen Herbstkonferenz der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA), welche die Gesellschaft gemeinsam mit der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Heilbronn (HHN) organisiert hat.

Rund 70 Teilnehmende aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fanden unter dem Tagungsmotto „Zukunft gestalten – Arbeitswelt 2030“ zusammen.

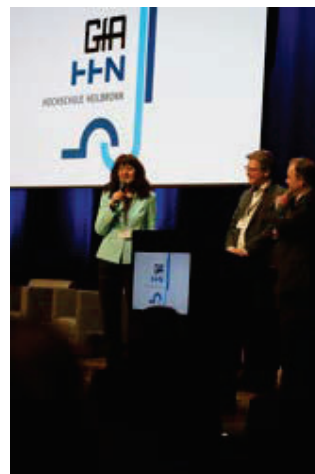
Einblick in das Tagungsprogramm: Zwei Tage lang konnten die Teilnehmenden bei Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden wertvollen Input gewinnen und sich mit anderen Teilnehmenden vernetzen. Zu den Themenschwerpunkten gehörten unter anderem „Menschgerechte Gestaltung“,

„Mensch-Maschine-Interaktion“, „New Work und KI“ sowie „Fachkräftemangel und Zukunft der Arbeit“.

Auch Frauke Goll vom appliedAllInstitute for Europe ging in ihrer Keynote „Applied AI for 2030“ ausführlich auf die Frage ein, welche Rolle der Mensch künftig in einer zunehmend von KI geprägten Welt einnehmen wird. Es gehe darum, wie die Gesellschaft und Individuen mit dieser Technologie umgehen, welche Kompetenzen dafür notwendig seien und wie Brücken gebaut werden können, damit Technologie den Menschen wirklich weiterbringt – nicht als Ersatz, sondern als Unterstützung.

Prälat Ralf Albrecht warf in seinem Vortrag einen ganz anderen, aber nicht weniger wichtigen Blick auf KI: Ethische Aspekte beim Einsatz von KI. Dabei betonte er, dass es von immenser Wichtig-

keit sei, eine Zukunftstechnologie vertrauensvoll und verantwortlich einzusetzen und verwies auf das Leitwort der Kirche für das Jahr 2025: „Prüft alles und behaltet das Gute!“. Auch der offene Meinungs austausch kam nicht zu kurz: In einer Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung diskutierten Vertretungen verschiedener Hochschulen, inklusive Studierenden, die Auswirkungen von KI auf Prüfungsformen. Man war sich einig, Prüfungen werden sich wandeln von reiner Fleißarbeit wie vergleichender Literaturrecherche, hin zu anwendungsorientierten Transferaufgaben.



Die Organisator*innen der Konferenz: Professorin Annett Großmann und Professor Sascha Alpers von der HHN mit Professor Johannes Brombach von der GfA. Foto: Rana Kaya

VON HACKERN LERNEN – DER CYBERSECURITY DAY INFORMIERTE ZU PHISHINGS, FAKES UND FALLEN IM NETZ

Zum CyberSecurity Day am TechCampus der HHN begrüßten Professor Martin Haag, Dekan der Fakultät Informatik und Markus Merz, stellvertretender Chefredakteur der Stimme Mediengruppe rund 250 Teilnehmer*innen. Das Event rund um das Thema Cybersicherheit wurde von der Hochschule in Kooperation mit der Stimme Mediengruppe organisiert. Cyberkriminalität, Tricks und Fakes treten im Internet auf verschiedensten Ebenen auf. Das wurde im vielseitigen Programm mit Workshops und Vorträgen von Referent*innen verschiedenster Organisationen deutlich. Darunter beispielsweise Expert*innen der HHN, der Stimme Mediengruppe und der Kriminalpolizei Heilbronn. Aber auch verschiedene IT-Dienstleister wie Schwarz Digits und cirosec berichteten von ihren Erfahrungen zu kriminellen Aktivitäten im Netz wie Identitätsklau und Hackerangriffen.

Unter den Besucher*innen waren interessierte Bürger*innen, Studierende, Lehrer*innen, Schüler*innen sowie deren Eltern, die sich informieren wollten, wie man Risiken im Netz erkennt und sich vor ihnen schützt.



Professor Andreas Kurtz bei seinem Workshop zur Sicherheit von Passwörtern.

Zum Beispiel im Workshop von Professor Andreas Kurtz. Er hat an der HHN eine Professur für Cybersicherheit inne und ist Chief Information Security Officer der Hochschule. Anhand von Beispielen zeigte er eindrücklich, welche Passwörter sicher sind und welche eher nicht. „Dass alle Komplexitätsvorgaben erfüllt sind, heißt nicht automatisch, dass ein Passwort sicher ist“, sagte er. „Und auch dann ist es leider möglich, dass ein theoretisch sicheres Passwort kom-

promittiert wird - beispielsweise bei einem Hack eines Online-Dienstes - und dann bei Cyberkriminellen bekannt ist.“ Seine Empfehlung lautete daher: Je Anwendung individuelle und lange Passwörter, verwaltet in einem Passwort-Manager, und regelmäßige Software-Updates. In Zukunft würden sich auch Passkeys immer mehr als sichere Alternative zu Passwörtern etablieren.

VIelfÄLTIGE ANGEBOTE UND AKTIONEN IM RAHMEN DER EARTH WEEK

Die Earth Week 2025 der Hochschule Heilbronn (HHN) war ein voller Erfolg. Für große und kleine Besucher*innen gab es ein vielfältiges Programm mit über 30 Aktionen an allen vier Standorten. Ob Solargläser basteln, die Filmvorführung „The Day After Tomorrow“ oder Kleidertauschbörsen – die Aktionswoche rund um den Themenkomplex Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit war ein voller Erfolg. Das vielseitige Programm hat nicht nur informiert und sensibilisiert, sondern auch inspiriert, wie Besucherin Kim Nguyen findet. „Vor allem die alltagstauglichen Tipps, was jeder selbst tun kann, nehme ich mit – etwa den Fleischkonsum zu reduzieren oder Milchprodukte durch pflanzliche Alternativen zu ersetzen.“

Auch HHN-Studierende brachten sich intensiv ins Programm mit ein. So wie eine Gruppe des Studiengangs BWL mit Kultur- und Freizeitmanagement. Ihre Ausstellung „Fast Fashion vs. Slow Fashion“ lockte viele Gäste an die Posterstrecke. Beim Gesprächsformat in Kooperation mit der Stadt Heilbronn „Studi trifft Bürgermeister - Deine Ideen für das Heilbronn von morgen“ hatten Studierende die Chance, persönlich mit Bau- und Umweltbürgermeister Andreas Ringle in Austausch zu treten.

Studentin und Stipendiatin im HHN Stipendium Grüne Zukunft Gianna Cuttica organisierte eine Kleidertauschparty,

die auf große Resonanz stieß. Auch die große Müllsammelaktion „Heilbronn CleanUP“ durch verschiedene Stadtteile Heilbronn fand in Kooperation mit der Stadt Heilbronn großen Zuspruch. Insgesamt beteiligten sich rund 120 Personen. Rektor Oliver Lenzen und Oberbürgermeister Harry Mergel riefen zusammen zur Aktion auf. Beim gemeinsamen Ausklang auf dem TechCampus der Hochschule Heilbronn lauschten dann rund 50 engagierte Helfer*innen interessiert dem interaktiven Vortrag von Professor Meinhard Kuntz zum Thema Recycling.

Publikumsmagnet war auch der informative Gastvortrag von ZDF-Wetterexpertin Dr. Katja Horneffer, der auch den offiziellen Auftakt der Earth Week bildete. Die Leiterin des ZDF Wetterteams sprach über das Extremwetter im Klimawandel. Im Anschluss präsentierte HHN-Klimaschutzmanager Tobias Held das Klimaschutzkonzept der Hochschule, mit dem die HHN ihre Emissionen strukturiert und koordiniert senken möchte. Handlungsfelder wie Mobilität, Wärme- und Kältenutzung oder das Beschaffungswesen sind unter anderem zentrale Bereiche dieses Konzepts. Der Auftakt der Earth Week am 22. April wurde nach den Kriterien von „Green Event BW“ ausgerichtet und erfolgreich zertifiziert. Damit setzt die Hochschule Heilbronn ein starkes Zeichen für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement in Baden-Württemberg.



ZDF-Wetterexpertin Dr. Katja Horneffer sprach zum Auftakt der Earth Week über Extremwetter im Klimawandel.

FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT: DEMOKRATIE BRAUCHT ENGAGEMENT

Im Rahmen des Formats „Für eine offene Gesellschaft“ fand 2025 der erste Demokratietag an der Hochschule Heilbronn (HHN) statt. Journalist, Politikwissenschaftler und Volkswirt Dr. Jan-Martin Wiarda eröffnete das Angebot an Online-Vorträgen und Brainsnacks mit einer Keynote zum Thema „Zwischen Highlight und Rückschritt: Worauf es für die Wissenschaft ankommt, wenn sie ihre Freiheit und Vielfalt bewahren will“.

Auch Prorektor Professor Ulrich Brecht brachte sich gemeinsam mit Professorin Sabine Boos und der Studentin Lara Keiser mit einem Einblick und einer Anregung zu „Demokratisches Engagement an der HHN“ ein. Nach weiteren Brainsnacks und einem Escape Room endete der Demokratietag am Abend mit dem Podiumsgespräch „Für eine offene Gesellschaft: Partizipation, Engagement und die Zukunft der Demokratie“ zu dem wir Josip Juratovic, Ab-

geordneter der SPD im Deutschen Bundestag von 2005-2025 und Isabell Steidel, Stadträtin der Stadt Heilbronn, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen begrüßen durften. Ein thematischer Medien- und Büchertisch in der Hochschulbibliothek LIV sowie verschiedene Informationsstände ergänzten die Vorträge an diesem Tag.

HOSPITALITY SYMPOSIUM – INNOVATION, INKLUSION UND ZUKUNFT DER GASTRONOMIE

Bereits zum 15. Mal fand 2025 das Hospitality Symposium statt, welches in diesem Jahr von Rektor Professor Oliver Lenzen, dem Ersten Bürgermeister Martin Diepgen, Tourismus-Experte Professor Christian Buer sowie Professor Markus Zeller von der Jade Hochschule eröffnet wurde. Rund 400 Interessierte und Branchenexpert*innen aus Gastronomie, Hotellerie und Zulieferindustrie fanden sich in der Aula am Bildungscampus ein, um unter dem Motto „Nostalgie oder Zukunft“ Chancen und Herausforderungen der Hospitality-Branche zu reflektieren. Wie verändert Künstliche Intelligenz die Kunst der Gastfreundschaft, ohne den menschlichen Faktor aus den Augen zu verlieren? – eine zentrale Frage unserer Zeit, die ebenso beleuchtet wurde wie das harmonische Zusammenspiel von



Rund 400 Teilnehmende fanden sich zum Hospitality Symposium in der Aula ein.

Menschen und Produkten – denn die Zulieferindustrie trägt entscheidend dazu bei, Hotellerie und Gastronomie in ihrer täglichen Arbeit zu stärken. Auf inspirierenden Impulsvorträgen und Diskussionsrunden folgte ein offener Austausch, der Raum für Begegnungen, Netzwerken und neue Kooperationen bot.

ERFOLGREICHER MARKETING & SALES DAY IN SCHWÄBISCH HALL

Am 18. November 2025 fand am Gymnasium bei St. Michael in Schwäbisch Hall der Marketing & Sales Day des Campus Schwäbisch Hall der Hochschule Heilbronn (HHN) statt – ein Fach- und Netzwerkformat, das mehr als 300 Teilnehmende aus Hochschule, Wirtschaft und regionalen Schulen zusammenbrachte. Unter dem Motto „KI in der Anwendung“ bot die Veranstaltung ein vielseitiges Programm rund um innovative Technologien im Marketing und Vertrieb. Bereits zu Beginn wurde deutlich, welchen Stellenwert das Thema Künstliche Intelligenz in der Praxis einnimmt. Der Premium-Sponsor der Veranstaltung, Horbach Wirtschaftsberatung GmbH, zeigte in einem einführenden Vortrag von Nico Lindner und Tim Knäpper, wie KI sowohl in der Kundenberatung als auch in der Akquise neue Potenziale eröffnet. Gleichzeitig machten sie auf Risiken aufmerksam, die sich aus einer unreflektierten Nutzung ergeben – ein

Beitrag, der den Spannungsbogen des Tages eröffnete und die Rolle verantwortungsbewusster KI-Anwendung in den Mittelpunkt stellte. Im weiteren Verlauf präsentierte Bechtle-Experte Pit Ogermann die europäische Perspektive auf KI-Entwicklung und betonte, dass Europa im globalen Wettbewerb nicht abgeschlagen sei – dank starker Unternehmensdatensätze und wachsender Kompetenz in regulierten KI-Anwendungen. Er zeigte zudem, wie Bechtle mit Hilfe einer „human feedback loop“ KI-Tools kontinuierlich verbessert und an individuelle Kundenbedarfe anpasst. Auch klassische Marketingkanäle standen im Fokus: Christoph Deckenbach von der Deutschen Post AG hob hervor, dass Print-Mailings trotz zunehmender Digitalisierung weiterhin ein relevanter Bestandteil des modernen Marketings sind. Mit KI-gestützten Datenanalysen lassen sich diese zudem zielgerichteter

gestalten und personalisieren.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause übernahm die Hochschule selbst die Bühne: Sarah Bronner und Tim Hecht stellten zwei KI-gestützte Tools vor, die im Studium und in der Praxis Anwendung finden. Tim Hecht präsentierte „Hyperbound“, eine Plattform zur Verbesserung von Vertriebskompetenzen durch interaktive, KI-generierte Kundensimulationen. Sarah Bronner demonstrierte „Runway“, einen KI-Video-generator, der kreative Inhalte in Echtzeit produziert.

Zum Abschluss zeigten Luca Lorenz und Simon Dietz von Adolf Würth GmbH & Co. KG, wie das Unternehmen KI bereits heute als Wachstumsfaktor nutzt. Im Fokus stand die Verbindung menschlicher Expertise mit datengetriebenen Algorithmen, um Kundenerlebnisse zu optimieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

aus den Augen zu verlieren.

Die Teilnehmenden nahmen wertvolle Impulse mit – insbesondere zur Bedeutung von Resilienz und der aktiven Gestaltung von Veränderung. Das Zukunftsforum bestätigte einmal mehr seine Rolle als Plattform für zukunftsorientierten Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Zukunftsforum wird seit vielen Jahren von der Stiftung Würth unterstützt.

FUTURE CITY HACKATHON 2025 – GEMEINSAM DIE STADT VON MORGEN GESTALTEN

An drei Tagen voller Ideen und Innovation fand im November der Future City Hackathon 2025 der Hochschule Heilbronn (HHN) im Open Space Heilbronn statt. Die HHN ließ dieses Jahr gemeinsam mit ihren Partnern – der 42 Heilbronn, der Stadt Heilbronn, dem Fraunhofer IAO, dem Ferdinand-Steinbeis-Institut sowie Unternehmen aus der Region (HNVG, NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken, PreZero, Schwarz Digits) – 120 Teilnehmende willkommen.

Auch dieses Jahr drehte sich wieder alles um die „Future City“, denn Nachhaltigkeit, Vernetzung und Künstliche Intelligenz spielen eine immer größere Rolle in der Stadtplanung und -entwicklung. Nach einer impulsgebenden Begrüßung durch Bürgermeister Andreas Ringle und dem Prorektor Forschung, Transfer und Innovation der HHN Professor Raoul Daniel Zöllner und der Vorstellung der Challenges starteten die Teilnehmenden in die Team- und Challenge-Auswahl. Nach 48 Stunden und insgesamt neun Pitches verlieh die Jury, bestehend aus Dr. Julia Hufnagel (Stadt HN), Walter Wolf (Schwarz IT), Thomas Bornheim (Arkadia), Peter Hartmann (PreZero), Dr. Tomasz Okraszewski (NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken), Dr. Janika Kutz (Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO), und Professor Thomas Fankhauser (Hochschule Heilbronn) zwei Teams jeweils einen



Die Gewinner*innen-Teams „Hidden Tree“ und „42+6“

Preis. Den Preis für die beste Implementierung erhielt das Team mit dem Namen „Hidden Tree“ (Elena Kulichkova, Tamas Tokesi, Ludovic de Kruijff, Imad Faoussi und Moritz Diepgen). Sie präsentierten eine App mit einer Karte, die potenzielle Plätze für die Bepflanzung von Bäumen in der Innenstadt identifiziert, um langfristige Maßnahmen wie Entsiegeln und Begrünen von Flächen entstehen zu lassen und somit der extremen Hitze entgegenzuwirken. Das Team „42+6“ (Alex Anokhin, Seyed Ali Saneji, Mohamad Mansuri, Sasan Zanjani, Carla Junger Heyde, Kira Ruseva) präsentierte die beste Lösung für ein Anfragemodell für Netzanschlüsse z.B. für PV-Anlagen und Speicher, damit Kund*innen sich vorab informieren können, um mögliche Umsetzungen besser

zu planen. Die beiden Gewinner-Teams „Hidden Tree“ und „42+6“ bekamen jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Der Future City Hackathon setzt ein starkes Zeichen dafür, dass ökologische Verantwortung und technologische Exzellenz für eine nachhaltige Zukunft zusammengehören und partizipativ gedacht werden. Die dabei entwickelten Ideen tragen nicht nur zur Stadt von morgen bei, sondern stärken auch Heilbronn's Profil im Rahmen des European Green Capital Award.

ZUKUNFTSFORUM AM CAMPUS KÜNZELSAU

Die 13. Ausgabe des Zukunftsforums stand ganz im Zeichen des Austauschs über Transformation, Resilienz und unternehmerische Verantwortung in Zeiten multipler Krisen.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der mitreißende Vortrag von Harald Kläiber, CFO der ebm-papst Gruppe. Unter dem Titel „Multiple Krisen als New Normal – Strategien eines deutschen Mittelständlers“ zeigte er eindrucksvoll auf, wie Unternehmen auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen

handlungsfähig bleiben können. Seine praxisnahen Einblicke stießen auf großes Interesse und lieferten zahlreiche Denkanstöße. Nach der Begrüßung durch Dekanin Professorin Anke Ostertag führte Professor Martin Tettenborn durch den Abend. In den anschließenden Diskussionen wurde deutlich: Transformation ist kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Entscheidend sei es, den eigenen „Nordstern“ – also klare Werte und Ziele – auch in Zeiten des Wandels nicht

EIN GRUND ZU FEIERN: DAS KOOPERATIVE STUDIENMODELL BESTEHT SEIT 25 JAHREN

Rund 100 Gäste waren gekommen, um mit der Hochschule Heilbronn (HHN) das 25-jährige Jubiläum des kooperativen Studienmodells zu feiern. In der Aula am TechCampus der Hochschule versammelten sich Studierende, Alumni, Unternehmensvertreter*innen und Angehörige der Hochschule, um diesen Meilenstein zu ehren.

Professor Ulrich Brecht, Prorektor für Studium und Lehre der HHN, betonte in seiner Eröffnungsrede die wertvolle Zusammenarbeit zwischen den regionalen Unternehmen und der Hochschule, um diesen optimal ausgebildete Fachkräfte auszubilden.

Im Anschluss würdigten namhafte Vertreter*innen von Unternehmen das ko-

operative Studienmodell und die gute Zusammenarbeit mit der HHN. Insgesamt rund 70 Partnerunternehmen haben dazu beigetragen, dass in den letzten 25 Jahren nahezu 1000 Absolvent*innen neben einem Bachelor-Abschluss auch über eine klassische IHK-Berufsausbildung verfügen. Claudia Scheunpflug, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin des Bereichs Berufsbildung bei der Industrie und Handelskammer Heilbronn-Franken, gratulierte der HHN und den Unternehmern zum Jubiläum. Die IHK war von Anfang an der Entwicklung des kooperativen Studienmodells beteiligt, um die Weichen für diesen wichtigen Baustein der Fachkräfteausbildung zu stellen.

Professor Wolfgang Ernst, Beauftragter der HHN für das Modell, ist vom Erfolg überzeugt. „Neben den Absolvent*innen profitieren vor allem die Unternehmen. Sie gewinnen bestens ausgebildete Fachkräfte. Durchschnittlich arbeiten seit Beginn noch immer 56 Prozent der kooperativen Studierenden in dem Unternehmen, in welchem sie ihre Ausbildung gemacht haben“, sagte er. In einem Podiumsgespräch kommen ehemalige und derzeitige Studierende zu Wort und berichten von ihrer Motivation für das kooperative Modell – heute auch unter dem Namen „StudiumPLUS Ausbildung“ bekannt. Eine große Rolle spiel(t)en vor allem der doppelte Abschluss, das Gehalt und der Einsatz in der Praxis.

Beim anschließenden Get-together konnte sich in geselliger Runde ausgetauscht und das ein oder andere bekannte Gesicht wiederentdeckt werden.



Vertreter*innen der HHN mit Kooperationspartner*innen und Studierenden.

5 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE – DAS KARRIEREFÖRDERPROGRAMM WOMENT FEIERT JUBILÄUM

Das Karriereförderprogramm WoMent blickt auf eine fünfjährige Erfolgsgeschichte zurück, das feierten im Herbst 2025 nicht nur die neuen Mentees und Mentor*innen der neuen WoMent-Kohorte, sondern auch WoMent-Alumni, Vertreter*innen aller Programmpartner und der regionalen Netzwerke. Mit Unterstützung der Dieter Schwarz Stiftung wird WoMent nicht nur in die nächste Förderperiode gehen, sondern Teil einer größeren Plattform – dem FutureFem Hub. Keynote Speakerin des Tages war Tijen Onaran, Geschäftsführerin der Global Digital Women GmbH, Fernseh-Löwin, Bestsellerautorin, Top-Influencerin und eine starke Stimme für Gleichberechtigung und Diversität. In ihrer Keynote betonte sie, dass die Zeiten zwar herausfordernd sind – für Frauen aber schon immer gewesen seien: zwischen Beruf und Familie, zwischen hohen Ansprüchen und der Tendenz zur Rechtfertigung, zwischen verschiedenen Rollen. Sie rät den jungen Frauen sich davon nicht entmutigen und den inneren Kritiker nicht so laut werden zu lassen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Future Skills“ waren sich die Teilnehmerinnen einig, dass Fachwissen allein nicht mehr ausreicht. Empathie werde zur Schlüsselfähigkeit, so Loza Roger, Geschäftsführerin der Bechtle Stiftung, – gerade inmitten der KI-Revolution bräuchte es den wohlwollenden Blick auf sich selbst und andere. Ricarda Lawrence, Alumna des WoMent-Programms und Berufseinsteigerin bei Deloitte, hat die Erfahrung gemacht,



Der Saal im T-Gebäude der Hochschule Heilbronn war komplett gefüllt. Foto: Eva-Maria Gebhardt

dass es entscheidend ist, Unsicherheiten auszuhalten und mit Ambiguität umzugehen. Professorin Yvonne Zajontz, Projektverantwortliche WoMent Gleichstellungsbeauftragten der DHBW Heilbronn, hob Selbstreflexion als zentrale Kompetenz hervor: Lernkulturen sollten Raum für kritisches Denken statt bloßer Wissensreproduktion schaffen. Tijen Onaran rief dazu auf, Demokratie aktiv zu üben, Filterblasen zu verlassen und auch unbequeme Diskussionen zu führen – und dadurch die Demokratie in Deutschland zu stärken.



Warum Zukunft Vernetzung braucht: Die Keynote der Veranstaltung hielt Tijen Onaran. Foto: Eva-Maria Gebhardt

EIN HOCH AUF DIE VIELFALT! DIE DIVERSITY DAYS 2025 AN DER HHN

„Wenn Vielfalt gewinnt, gewinnt Deutschland“ – unter diesem Motto fanden an allen Standorten der Hochschule Heilbronn (HHN) und online zahlreiche Aktionen zum Thema Diversität statt. Duftende Popcorn-Maschine, tanzende Regenbogen-Wimpel und gute Laune. Die Diversity Days der Hochschule Heilbronn (HHN) haben es geschafft, wichtige und gesellschaftlich relevante Themen mit Spaß und Leichtigkeit zu verbinden. So bunt und vielfältig wie die Gesellschaft, für die sich die HHN stark macht, war auch das Programm. Hannes Jetter, Software Engineering-Student am TechCampus, griff beispielsweise das Thema „MENTalhealth“ auf. Er war von den letztjährigen Diversity Days begeis-

tert. Ein Thema hat ihm jedoch gefehlt: die mentale Gesundheit und zwar speziell jene von Männern. „Das Thema ist in unserer Gesellschaft noch immer tabuisiert“, sagt er, „Männer werden zu oft und sogar wieder vermehrt in Schubladen gesteckt: Sie sollen nicht über Gefühle reden, nicht weinen, keine Schwäche zeigen.“ Daher hat er sich bei den diesjährigen Diversity Days engagiert und mit einem Stand aufgezeigt, zu welchen Problemen veraltete Männlichkeitsbilder sowohl für den Einzelnen als auch die Gesellschaft führen können.

Unter den Besucher*innen herrschte reges Interesse und gute Laune. Einige wurden von der Aktion überrascht und

wollten einfach mal in der Pause vorbeischauen. An den Heilbronner Standorten konnten sie sich dabei von der Techniker Krankenkasse mit einem 1:1 Mindset Coaching beraten lassen, gendersensible Literatur in der LIV entdecken oder die Förderprogramme der HHN wie WoMent und Doctora – wissenschaftliche Karriereförderung für Frauen – kennenlernen.

Abgerundet wurde dieses umfangreiche Programm an den Standorten durch zwei Online-Vorträge. Furkan Yüksel, gebürtiger Heilbronner und Bildungsreferent an der Bildungsstätte Anne Frank, regte in seinem Vortrag zum Nachdenken und Diskutieren über die „Krise der Demokratie & die neue Rechte“ ein. In einer gemeinsamen virtuellen Mittagspause erstaunte Lisa Zimmermann, Diversity-Referentin der HHN, mit Fakten und Hintergründen zum sogenannten „Matilda-Effekt“ – der systematischen Aberkennung wissenschaftlicher Leitungen von Frauen. Die Folgen des jahrhundertelangen Ausschlusses von wissenschaftlicher Arbeit, den Frauen erdulden mussten, sind bis heute in der mangelnden Sichtbarkeit und geringeren Wertschätzung erfolgreicher Wissenschaftlerinnen wirksam. Die Sensibilisierung für diese Problemstellung ist der HHN, die wiederholt als gleichstellungsstarke Hochschule ausgezeichnet wurde, besonders wichtig.



An allen vier Standorten der HHN fanden verschiedene Aktionen statt.

WENN NEUGIER WISSEN SCHAFFT: GELUNGENER TECHDAY AM TECHCAMPUS

Ein Fest der Wissenschaft und der Neugierde – so lässt sich der TechDay wohl am besten beschreiben. Mehrere hundert Besucher*innen tauchten in die faszinierende Welt der Technik und Informatik ein. Unter ihnen viele Schüler*innen, die sich vor Ort ein Bild vom Studieren und Forschen an der HHN machen konnten. Live-Experimente, Mitmach-Stationen und spannende Exponate – auf dem gesamten TechCampus sind Zukunftstechnologien sowie gesellschaftsrelevante Forschung zum Erlebnis geworden. Themen wie Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, Produktion, Mobilität, Robotik, Innovation, Gaming und Gesundheit konnten hautnah erlebt werden. Viele der zahlreich anwesenden Schüler*innen hatten vor allem ein Ziel: Eine Stufe auf den Siebertreppchen der Schul-Challenge ergatterten. Rund 100 Schüler*innen aus dem Großraum Heilbronn im Alter zwischen 14 und 18 Jahren stellten sich der Herausforderung. In 11 Teams meisterten sie insgesamt 17 verschiedene Aufgaben. Die Schüler*in-



Besucher*innen bestaunen am TechDay Anlagen im Otto Rettenmaier-Forschungslabor der Hochschule Heilbronn.

nen waren begeistert und motiviert bei der Sache. Zum Beispiel beim Roboterlabyrinth auf Zeit – ein Beispiel für kollaboratives, also gemeinsames, Arbeiten von Mensch und Maschine. Gemeinsam führen Mensch und Roboterarm einen Bleistift durch ein Labyrinth. Kollaboratives Arbeiten wird bereits in der Industrie eingesetzt, um Handarbeit durch Roboter zu unterstützen. Auf die Teilnehmenden warteten tolle Preise. Den ersten Platz

belegte eine Gruppe des Hohenstaufen-Gymnasiums. Die Aufbesserung der Klassenkasse mit 300 Euro spendete die Firma Bürkert.

INFORMATIK WIRD ZUM FEST

Staunen, verstehen, mitmachen – das Schüler*innen-Informatik-Festival am TechCampus war mit rund 190 motivierten Schüler*innen der 9. bis 12. Klassen aus Heilbronn und Umgebung bis auf den letzten Platz ausgebucht. Nach einer gemeinsamen Begrüßung und Einführung durch Dr. Veronica Quandt, Dozentin im Studiengang Software Engineering, und Student Mikkola Böttcher geht es für die Schüler*innen in parallele Sessions. Interaktive Workshops, gehalten von Professor*innen und Mitarbeitenden der HHN und Unternehmensvertreter*innen, beispielsweise von Würth, SAP oder der IPAI Foundation. In ihnen werden Themen wie „Kreative Spieleentwicklung bei Games“, „KI und Lernen in der Schule“ oder „Programmieren ohne Code“ aufgegriffen. Praktische Erfahrung konnte man sich im Workshop „Löten – Einstieg in die Elektrotechnik“ aneignen. Auch weiterführende gesellschaftliche Gesichtspunkte standen auf dem Pro-



Schüler*innen beim Workshop „Löten – Einstieg in die Elektrotechnik“.

gramm: Im Workshop „Ethische Aspekte der KI“ befassten sich Schüler*innen mit Fragen danach, was angesichts modernster Technik moralisch auch vertretbar und angemessen ist. Ein Rundgang durch das Medienlabor und die Labore des Studiengangs Medizinische Informatik rundete das Angebot ab.

Das Festival fand 2025 bereits zum zweiten Mal statt und wird komplett eigenständig von Informatikstudierenden des Bachelorstudiengangs Software En-

gineering im Rahmen der Vorlesung „Arbeitstechniken“ konzipiert und organisiert. Das umfasst das gesamte Spektrum der Veranstaltungsorganisation - von der Partnersuche für die Workshops über die inhaltliche Ausgestaltung bis hin zur Betreuung der Veranstaltung und der Schüler*innen.

LANDESWETTBEWERB JUGEND FORSCHT AN DER HHN

Junge Forschende zu Gast an der Hochschule Heilbronn (HHN) - Der Landeswettbewerb Jugend forscht Baden-Württemberg wurde 2025 am Bildungscampus ausgetragen. Die HHN gehört zusammen mit dem Science Center experimenta und dem Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung (natec) zu den Pateninstitutionen.

Zehn Projekte konnten sich für das Bundesfinale in Hamburg qualifizieren, die Vielfalt der ausgezeichneten Arbeiten reicht von einer automatisierten Fütterungsmaschine für Ferkel über ein Hochwasserwarnsystem für Bäche und Flüsse bis hin zu einer Sortiermaschine, die künstliche Intelligenz und Deep Learning nutzt, um LEGO-Teile zu klassifizieren.

Beim Bundeswettbewerb haben die Projekte aus Baden-Württemberg fünf zweite Preise, einen dritten Preis, einen vierten Preis, einen fünften Preis und vier Sonderpreise gewonnen – Herzlichen Glückwunsch!

STRUKTUR- UND ENTWICKLUNGSPLAN 2026 - 2030

Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) 2026 – 2030 definiert als zentrales strategisches Dokument der Hochschule Heilbronn (HHN) die Zielsetzungen für die kommenden Jahre und dient als Wegweiser für die Weiterentwicklung der Hochschule.

In einer Welt, die sich dynamischer denn je wandelt, hat sich die HHN zum Ziel gesetzt, als staatliche und freie Hochschule zukunftsweisend zu agieren und gleichzeitig den regionalen und globalen Aufgaben gerecht zu werden. Der SEP entstand durch einen intensiven und partizipativen Prozess, der neben den Hochschulgremien Rektorat, Hochschulrat und Senat auch die Fakultäten einschloss, die ihre unterschiedlichen Perspektiven eingebracht haben. Diese Zusammenarbeit spiegelt die Überzeugung wider, dass Vielfalt, Inklusion und Dialog die Grundlage nachhaltigen Fortschritts bilden und unterstreicht die Verpflichtung, exzellente Lehre, zukunftsorientierte Forschung und gesellschaftlichen Dialog in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen. Durch die Analyse des vorherigen SEP, insbesondere der darin formulierten Ziele und deren Umsetzungsstand, konnten strategische Anpassungen in den Entstehungsprozess des SEP 2026 – 2030 einfließen. Besonders die aktuelle – auch bundes- und landesweite - Entwicklung der Studierendenzahlen erfordert eine gezielte und proaktive Steuerung, um langfristig eine stabile und attraktive Hochschullandschaft zu



gewährleisten.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des SEP 2020–2025 bietet der darauffolgende SEP daher eine umfassende Analyse des Status quo und formuliert klare Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklung der HHN. Der erste Abschnitt beleuchtet die Bilanz der vergangenen Planungsperiode und bewertet die Umsetzung der strategischen Ziele von 2020 bis 2025. Darauf folgend wird das aktuelle Profil der HHN vorgestellt, ergänzt durch eine Analyse des gegenwärtigen Standes und der Herausforderungen. Hier wird auch das Selbstverständnis und die strategische Ausrichtung der HHN thematisiert, welches die Grundlage für die wesentlichen Leitlinien der Entwicklung im Planungszeitraum bildet. Diese Leitlinien umfassen zentrale Aspekte wie Attraktivität, Wirksamkeit, innovative Lehre, For-

schungsstärke, Internationalisierung sowie die Förderung von Nachhaltigkeit, Vielfalt und gesellschaftlicher Verantwortung gemäß dem Leitbild. Der Abschnitt über die wesentlichen Maßnahmen im Planungszeitraum konkretisiert die strategischen Vorgaben in Form von spezifischen Projekten und Aktivitäten, die zur Erreichung der gesetzten Ziele beitragen sollen. Ergänzt wird der Plan durch detaillierte Anlagen, die organisatorische Veränderungen, Funktionsbeschreibungen, Studiengänge, den Gleichstellungsplan, und das Klimaschutzkapitel umfassen. Mit einem solch umfassenden Plan strebt die HHN an, ihre Position als eine der führenden Hochschule für angewandte Wissenschaften weiter auszubauen und aktiv zur gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.

ONBOARDING - HERZLICH WILLKOMMEN AN DER HHN

2025 wurden in einem partizipativen Prozess der Ist-Stand und die Bedürfnisse zum Onboarding aus den verschiedenen Bereichen der Hochschule erfasst und daraus ein Konzept für neue Mitarbeitende und neuberufene Professor*innen entwickelt. Die daraus resultierenden Maßnahmen wurden und werden sukzessive in allen Fakultäten und Verwaltungseinheiten umgesetzt. Zu diesen gehören die Implementierung einheitlicher Prozesse sowie die Installation von Onboarding-Ansprechpersonen in den Fakultäten und der Verwaltung, ein Buddy-Programm, ein Online-Guide mit Onboarding-Tutorials und Schulungen sowie Checklisten für Pre-, On- und Offboarding.

Im Rahmen des strukturierten, hochschulweiten Onboarding-Konzepts konnten zentrale Maßnahmen erfolgreich etabliert werden:

Fertigstellung der Onboarding-Website:

Ein bedeutender Meilenstein stellt die Fertigstellung der Onboarding-Webseite im Herbst 2025 dar. Die Plattform bündelt alle relevanten Informationen zur Hochschule, darunter organisatorische Strukturen, strategische Ziele sowie Unterstützungsangebote für neue Professor*innen und Mitarbeiter*innen. In enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen wurden sechs praxisnahe Onboarding-Tutorials entwickelt und online gestellt. Diese decken zentrale Themen ab, die für den Einstieg besonders relevant sind. In der nächsten Ausbau-

stufe sollen weitere Tutorials und Veranstaltungen ergänzt werden.

Start der Prozessmodellierung Onboarding

Im Sommer 2025 wurde der Onboarding-Prozess als einer der Fokus-Prozesse im Zuge der Digitalisierung an der Hochschule definiert. Eine erste Grobmodellierung des Gesamtprozesses Onboarding wurde erfolgreich erstellt und bildet die Grundlage für die weitere Arbeit. Der Fokus liegt zunächst auf dem IT-Onboarding. Zur erfolgreichen Umsetzung wurden neun zentrale Themenfelder identifiziert, die aktuell bearbeitet werden. Der Prozess wird reichsübergreifend begleitet, Mitarbeitende aus den Abteilungen Rechenzentrum, Verwaltungs-EDV, Personalabteilung, Personalentwicklung und Informationssicherheit sind involviert. Im nächsten Schritt ist geplant, das Vorgehen analog für das Facility-Onboarding anzuwenden. Damit wird ein weiterer Schritt hin zu einer einheitlichen, effizienten und nutzerorientierten Onboarding-Landschaft an der HHN vorbereitet.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird weiterhin durch die Förderung im Rahmen des Drittmittelprojekts FH-Personal unterstützt und trägt maßgeblich zur nachhaltigen Etablierung einer hochschulweiten Willkommenskultur bei.



Das HHN Buddy-Programm hilft beim Ankommen im neuen Arbeitsumfeld.

ZEICHEN FÜR FORSCHUNG, TRANSFER UND GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ

Die Hochschule Heilbronn (HHN) baut ihre Forschungsprofessuren aus, um die erfolgreiche Förderung von Forschung und Entwicklung weiter zu intensivieren. Seit 2020 unterstützt die HHN ihre Professor*innen mit dieser Professurform, die ihnen erweiterte Freiräume eröffnet, um sich gezielt auf ihre Forschungsvorhaben zu konzentrieren. Neben den zeitlichen Ressourcen wird die Verantwortung getragen, exzellente Lehre und Forschung voranzutreiben. Die – insgesamt 31 - Forschungsprofessuren bilden einen wertvollen Bestand-

teil für die Umsetzung des strategischen Ziels der HHN, zukunftsweisende und gesellschaftsrelevante Forschung voranzutreiben. Forschungsschwerpunkte sind Automotive & Mobility, Digital Living Environments & Health sowie Materials Processing & Engineering, mit Künstlicher Intelligenz als Zukunftsthema im Querschnitt. Davon profitiert der wissenschaftliche Nachwuchs, welcher durch die Forschungsprofessuren fundierte Forschungskompetenzen erwirbt und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet wird. Der enge Aus-

tausch sowie die praxisnahe Zusammenarbeit der Forschungsprofessor*innen mit Expert*innen aus Industrie und Wirtschaft – auch im Kontext der Lehre – fördern einen intensiven Wissenstransfer und schaffen dadurch einen spürbaren Mehrwert für Heilbronn und die gesamte Region. Nicht zuletzt festigt die Verlängerung der Forschungsprofessuren die Rolle der Hochschule Heilbronn, als eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg.

MIT QUANTENTECHNOLOGIE RICHTUNG ZUKUNFT

Quantencomputer (QC), Quantentechnologie, Begriffe die mittlerweile in aller Munde sind, aber was steckt eigentlich dahinter?

Quantentechnologien werden in naher Zukunft weltweit an Bedeutung gewinnen, da sie es ermöglichen, hochkomplexe Rechnungen effizient durchzuführen. Um entsprechendes Fachpersonal an der Hochschule Heilbronn ausbilden zu können, welches sich mit diesen Technologien beschäftigen wird, hat die HHN sich entschieden, einen QC anzuschaffen.

Die HHN hat es sich aber nicht nur zum Ziel gesetzt, ihre Studierenden bestens in diesem Zukunftsfeld auszubilden, sondern dieses Wissen auch aktiv in die Gesellschaft zu tragen und die Forschung voranzutreiben.

Ende 2025 erfolgte der wohl größten

Schritt in diesem Vorhaben – die HHN finalisiert die Bestellung eines QC mit fünf Transmon QBits - supraleitende Schaltkreise - des Herstellers IQM, welcher am TechCampus aufgebaut wird. Diese supraleitenden Schaltkreise müssen auf wenige mK über den absoluten Nullpunkt heruntergekühlt werden, damit ist es im Inneren des Rechners kälter als im Weltraum. Der QC kommt direkt der Ausbildung der Studierenden der Fakultäten Informatik und Technik zugute. Die für den QC erforderlichen Rahmenbedingungen sind dort anzupassen, da QC dieser Art äußerst sensibel auf äußere Einflüsse, wie Temperaturschwankungen, Vibrationen, elektromagnetische Felder etc., reagieren. Die zukünftigen Räumlichkeiten sind mit einer Glasfront ausgestattet, sodass der Superrechner angemessen in Szene gesetzt wird..

Doch eine Maschine alleine bildet natürlich noch keine jungen Menschen aus. Ergänzend zu den Professor*innen und Mitarbeitenden, die bereits über Expertise in diesem Bereich verfügen, wurde an der Fakultät Informatik eine Professur für angewandtes Quantencomputing und mathematische Modellierung ausgeschrieben, die zum Wintersemester 2025/2026 mit Professor David Kreplin besetzt wurde. An alle, die mehr über die aufregenden Möglichkeiten des Quantencomputings erfahren wollten – seien es Hochschulangehörige, Fachleute aus der Industrie oder interessierte Bürger*innen – richtete sich die neunteilige Ringvorlesung „What if... Wie könnte Quantencomputing die Informatik verändern?“, welche die HHN im Sommersemester 2025 gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO veranstaltet hat.

Seit Ende 2025 ist die HHN Mitglied der Landesinitiative QuantumBW. Diese wurde von der Landesregierung eingerichtet, um Akteur*innen aus Forschung, Industrie und Politik zu vernetzen. Die Inhalte fokussieren sich auf die Bereiche Quantencomputing, Quantensensorik und Quantenkommunikation. Ziel der Initiative ist es, Baden-Württemberg als führenden Standort für Quantentechnologien zu positionieren und den Austausch sowie die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partner*innen zu fördern. Getragen wird QuantumBW von den Ministerien für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Wirtschaft, Arbeit und Tourismus.



Der Quantencomputer wird am TechCampus der HHN stehen. Visualisierung: Christian Vest, Bechtle GmbH & Co. KG

EUONAIR FÖRdert VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT KI

EUonAIR („European University on AI in Curricula, Smart UniverCity and (Return) Mobility“) ist eine neue europäische Hochschulallianz, die Künstliche Intelligenz (KI) verantwortungsbewusst in Bildung, Forschung und Mobilität verankern will. Zehn führende Universitäten aus neun Ländern haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam einen virtuellen KI-Campus namens „MyAI University“ zu entwickeln.

Ziel ist es, auf diesem KI-Campus innovative Lösungen zu bieten, um KI-gestützte Lehre zu fördern, offene Forschung zu unterstützen und die Hochschulverwaltung zu verbessern. Aber auch Städte und Unternehmen profitieren von dem Projekt – gemeinsam arbeitet man an „Smart & Green UniverCity“-Konzepten, um KI-Technologien für nachhaltige, smarte Städte nutzbar zu machen. Durch die Förderung der akademischen Mobilität soll zudem der internationale Austausch von Studierenden und Forschenden erleichtert werden. EUonAIR zielt darauf ab, Lehr-, Lern- und Arbeitsmethoden grundlegend zu modernisieren und sie an die digitalen und grünen Transformationsbedarfe Europas anzupassen. Die Europäische Kommission hat das Projekt mit der höchsten Bewertung im Rahmen der Initiative „Europäische Hochschulen 2024 (Erasmus+)“ ausgezeichnet.



Der virtuelle KI-Campus soll innovative Lösungen in Lehre, Forschung und Hochschulverwaltung bieten.

Die Hochschule Heilbronn (HHN) ist Partner der Allianz und bringt ihre besondere Expertise in KI-Forschung und -Lehre ein. Im EUonAIR-Projekt übernimmt die HHN eine besonders aktive Rolle in zwei von acht Arbeitspaketen: Zum einen den Bereich Open Research (Offene Forschung), in dem offene, kollaborative KI-Forschung vorangetrieben wird, und zum anderen die Zukunft der Lehre, was die Entwicklung moderner KI-gestützter Lehrkonzepte und Curricula umfasst. Dadurch gestaltet die HHN maßgeblich die inhaltliche Ausrichtung der virtuellen MyAI University mit. Zudem trägt sie dazu bei, gemeinsame Studienangebote wie internationale Joint Degrees oder Mi-

kro-Zertifikate zu entwickeln und den offenen Wissensaustausch zwischen den Partnerhochschulen zu fördern. Das EUonAIR-Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren und erstreckt sich vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2028. Die Finanzierung erfolgt durch die Europäische Kommission im Rahmen der Initiative „Europäische Hochschulallianzen“ des Erasmus+-Programms.

START DES PROJEKTES „BWS PLUS: HEILBRONN IN EUROPA UND IM DONAURAUM“

2024 wurde der fakultätsübergreifende Projektantrag „HEAD – Heilbronn in Europe And in the Danube“ Region im Rahmen des Programms BWS plus von der Baden-Württemberg Stiftung bewilligt, 2025 richtete die Hochschule Heilbronn (HHN) die dreitägige Eröffnungskonferenz aus.

Vertretungen von acht verschiedenen Universitäten und Hochschulen aus der Donauregion Europas kamen an der HHN zusammen. Darunter Wissenschaftler*innen der Kyiv National Economic University in der Ukraine, der IMC Fachhochschule Krems in Österreich und der University of Szeged in Ungarn. Einige der Hochschulen sind bereits Partnerhochschulen der HHN, andere sollen es im Rahmen des Projektes noch werden. Verantwortlich für das Projekt „HEAD“ und die Eröffnungskonferenz an der HHN ist das International Office (IO). Interimsleiter des Projektes ist Professor Tomas Benz. Über das Vorhaben sagt er: „Das Projekt konzentriert sich auf die Stärkung akademischer Partnerschaften zwischen Heilbronn und Institutionen im gesamten Donauraum. Durch die Förderung der Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Innovation zielt das Projekt auf den Aufbau langfristiger Netzwerke, die Wissensaustausch, ge-



Teilnehmende der Eröffnungskonferenz bei einer Führung durch das Otto Rettenmaier-Forschungslabor.

meinsame akademische Programme und Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende und Lehrende fördern.“

Für die dreitägige Eröffnungskonferenz hatte das IO zusammen mit Vertreter*innen aller Fakultäten der HHN ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Vorträge, Diskussionsrunden und Laborführungen an den Standorten Bildungscampus und TechCampus gaben den Besucher*innen einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten der HHN. Die Auslandsbeauftragten aller Fakultäten der HHN waren bei vielen Programmpunkten dabei und knüpften direkt Kontakte mit den Besucher*innen. Ein bereits bestehendes Projekt der HHN zur internationalen Vernetzung ist COIL – Collaborative Online International Learning. Es soll im Rahmen des

HEAD-Projektes weiter ausgebaut werden. COIL ist ein Programm, das den virtuellen Austausch mit Lehrenden und Studierenden an ausländischen Hochschulen ermöglicht. Seit Beginn des Projekts wurden eine Vielzahl verschiedener digitaler internationaler Lernerfahrungen kreiert – vom gemeinsamen Essay über Digitalisierung, über Tandem-Partner*innen zur interkulturellen Kommunikation bis hin zu gemeinsamen wissenschaftlichen Literaturrecherchen.

ZUKUNFTSWEISENDES STUDIENMODELL FÜR INDIVIDUELLE BILDUNGSWEGE

Im Rahmen der bundesweiten Ausschreibung „Lehrarchitektur“ fördert die Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ das hochschulweite Projekt Lern-CampusNextGen (LernNG). Das Projekt reagiert auf eine Hochschullandschaft, die sich im Wandel befindet: Globalisierung, Internationalisierung und migrationsbedingte Entwicklungen führen zu einer zunehmend vielfältigen Studierendenschaft. Die Hochschule Heilbronn

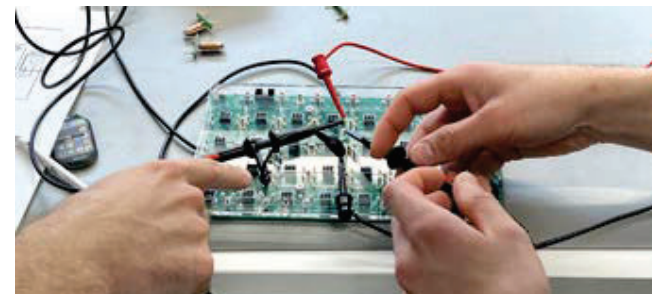
(HHN) möchte diesem Wandel mit einer strukturierten Neuausrichtung von Studium und Lehre, einer Lehr- und Lernarchitektur, die flexibel auf unterschiedliche Lebenssituationen, Vorkenntnisse und Ziele reagiert, begegnen. Im Zentrum des Projekts steht daher die Vision, individuelle Bildungswege zu ermöglichen und die zunehmende Diversität der Studierenden zu berücksichtigen. Erreicht werden soll dieses Ziel, indem

ein Baukastensystem aus Studienbausteinen fester ECTS-Größe für Grund- und Vertiefungsbausteine entwickelt wird. Daraus entstehen kombinierbare, anpassbare Studienpfade, die verschiedene Wege zum selben Abschluss eröffnen. Digitale und analoge Lernräume, sowie nationale und internationale Partner und Unternehmen werden integriert.

INTERAKTIVE LEHRELEMENTE IM TECHNIKSTUDIUM

Für den Kurs „Einführung in die Elektrotechnik“ wurde unter der Leitung von Professor Tim Fischer ein interaktiver Baukasten namens „MEXLEfirst“ entwickelt. Der Name steht für Multimodale Experimentier- und Lernumgebung für das erste Studienjahr. Der Ansatz wird zunächst im Studiengang Mechatronik und Robotik, sowie in den englischsprachigen Technikstudiengängen des TechCampus im Rahmen der Pflichtmodule getestet.

Die Idee: Eine umfassende, praxisorientierte Lernumgebung schaffen, welche die Lücke zwischen theoretischem Wissen und praktischer Anwendung in der elektrotechnischen Ausbildung schließt. „MEXLEfirst“ fügt den herkömmlichen Elektrotechnik-Laborübungen eine digitale Ebene hinzu: Eine Smartphone-App erkennt automatisch das gesteckte Schaltungslayout, gibt Tipps und dokumentiert den Lernfortschritt. In der Praxis heißt das, Studierende lösen Schaltkreis-Aufgaben durch die Anbringung von elektrischen Komponenten wie Wi-



Die Platine bietet viel Spielraum zum Tüfteln

derständen und Operationsverstärkern auf der intelligenten Grundplatine. Tipps zur Schaltungsentwicklung gibt es über das Mobiltelefon, ebenso die Information, ob die Lösung korrekt ist. Dieses tauscht Sensorwerte und Schaltungsinformationen mit der Grundplatine aus. Eine entsprechende Homepage überprüft Lösungswege und gibt den Studierenden direkt Feedback. Alles was für die Anwendung nötig ist, passt in einen kleinen Koffer und ist in wenigen Sekunden startbereit: Lab-in-a-Box.

„MEXLEfirst“ passt mit seinem Format aber nicht nur für die Hochschullehre: Das Projekt sieht vor, das System ab 2026 in Schullaboren, Makerspaces und Science-Centern zu etablieren. Das neue und interaktive Lehrformat konnte die Stiftung Innovation in der Hochschullehre überzeugen. Das Projekt hat den Zuschlag der „Freiraum“-Ausschreibung der Stiftung erhalten und kann damit für zwei Jahre mit Personal- und Sachmitteln die Idee weiterentwickeln und umsetzen.

EMPOWERMENTTOOL FÜR GRÜNDERINNEN GEHT ONLINE

Mit der Web-App Kite haben Gründerinnen fortan die Möglichkeit, typische Situationen im Gründungsprozess spielerisch zu trainieren. Zum Beispiel das Gespräch mit der Bank oder das Verhandeln eines Honorars. In den Dialog-Novels begegnen Nutzerinnen zum Beispiel einem Investor, der ihre Unternehmensbewertung als „ambitioniert“ abtut, oder einem Vermittler, der ihre Belastbarkeit in Frage stellt. Ausgangspunkt für die Entwicklung war, was viele Studien gezeigt haben: Gründerinnen stoßen im Prozess der Unternehmensgründung häufiger auf subtile Abwertung und geschlechtsspezifische Vorannahmen. Dies äußert sich nicht nur in expliziten Aussagen, sondern oft in Nuancen, impliziten Zuschreibungen und unterschwelligen Erwartungen. Kite setzt genau dort an: Die App macht Situationen sichtbar und benennbar – und verbindet Analyse mit spielerischem Training, um Handlungsspielräume und Resilienz für die reale Gründungspraxis aufzubauen. Ergänzend zu den Dialogen steht eine Wissensbasis zur Verfügung, in der typische geschlechterbezogene Vorurteile im Gründungskontext erläutert werden – jeweils mit konkreten Beispielen. Jede Einordnung ist mit wissenschaftlichen Quellen hinterlegt, damit Nutzerinnen nicht nur die Situation erleben, sondern auch



Die Web-App Kite wurde speziell für Gründerinnen entwickelt.

die strukturellen Mechanismen dahinter verstehen. Kite richtet sich nicht nur an Gründerinnen selbst, sondern auch an Personen, die mit Gründerinnen arbeiten, sie beraten, begleiten oder fördern. Die App eröffnet damit auch für Investor*innen, Berater*innen, Journalist*innen oder Vermietende eine niedrigschwellige Möglichkeit zur Perspektivenübernahme. Sie schafft einen sicheren Raum, die eigene Praxis zu reflektieren, bevor man in realen Interaktionen potenziell wirksame Vorurteile reproduziert. Die App wurde an der Hochschule Heil-

bronn im Lab für Sozioinformatik unter Leitung von Professorin Nicola Marsden entwickelt – gemeinsam mit Professor Tim Reichert, Professor für Games Engineering. Das zugängliche, niedrigschwellige App-Design wurde von Claudia Herling, wissenschaftliche Mitarbeiterin gestaltet. Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) war in die Entwicklung und Validierung eingebunden und ist zentrale Partnerin für die Verbreitung der App.

BILDUNG UND NACHHALTIGKEIT – KERNTHEMEN DER KOOPERATION MIT DER KLIMA ARENA SINSHEIM

Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein Thema, für das die Hochschule Heilbronn (HHN) und die KLIMA ARENA in Sinsheim brennen. Dieses gemeinsame Bekenntnis haben die beiden Organisationen mit einer Kooperationsvereinbarung verankert. Kern der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen mit Bezug zum Klimaschutz. Als Erlebniszentrum und außerschulischer Lernort hat die KLIMA ARENA das Ziel, Menschen zum Nachdenken über den Klimawandel und ihren Einfluss darauf anzuregen. Mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten stellt sich die Klimastiftung für Bürger als Betreiberin der KLIMA ARENA der Herausforderung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz ganz praktisch für Jung und Alt zu erschließen. Anknüpfungspunkte bei der HHN gibt es somit viele: Im Leitbild der HHN ist das Thema Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Organisation der Hochschule übergreifend verankert. Neben explizit nachhaltigkeitsorientierten Studiengängen wie Umwelt- und Prozessingenieurwesen, Energy Systems Engineering and Management sowie Nachhaltige Tourismusentwicklung schlagen mittlerweile viele weitere Studiengänge



Bekräftigen die Zusammenarbeit mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: Dr. Bernd Welz, Vorstandsvorsitzender der KLIMA ARENA in Sinsheim und Professor Oliver Lenzen, Rektor der Hochschule Heilbronn (v.l.n.r.).

und Veranstaltungen der HHN und des Zentrums für Studium und Lehre die Brücke zu nachhaltigem Handeln, ethischem Wirtschaften und ressourcenschonendem Konstruieren. Das Stipendium Grüne Zukunft der HHN unterstützt Studierende zudem finanziell und ideell, die ihre akademische Ausbildung an der HHN nachhaltigkeitsfokussiert ausrichten und sich für eine lebenswerte Zukunft engagieren. Die beiden Einrichtungen werden künftig als Partner gemeinsame Veranstaltungen und Projekte durchführen. Dabei sollen Synergien bei der Bereitstellung von Ex-

pert*innen-Wissen genutzt werden. Besonders im Fokus stehen hochschulische Veranstaltungen für Studierende und Hochschulangehörige in der KLIMA ARENA in Sinsheim. Der außerschulische Lern- und Erlebnisort soll fest in den Lehrplänen geeigneter Studiengänge verankert werden. Exkursionen und Vorträge von Expert*innen sollen das Lehrangebot bereichern. Gleichzeitig unterstützt die HHN künftig die KLIMA ARENA bei Vorträgen oder Workshops mit Fachwissen.

STÄRKUNG ANGEWANDTER FORSCHUNG FÜR ZUKUNFTSTHEMEN

Die Hochschule Heilbronn (HHN) setzt auch 2025 ihren konsequenten Ausbau im Bereich der angewandten Forschung fort. Dank der gezielten Förderung der Dieter Schwarz Stiftung (DSS) bekommt die Forschung an der HHN, einer der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg, zusätzlichen Schwung. Als einzige staatliche HAW in der Region Heilbronn-Franken trägt die HHN besondere Verantwortung für deren wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Ziel ist es, innovative Vorhaben in Forschung und Bildung zu stärken, die Sichtbarkeit der HHN im nationalen wie internationalen Wissenschaftssystem weiter zu erhöhen und gezielt die Initiierung und Entwicklung öffentlich relevanter Projekte zu ermöglichen.

Die Region Heilbronn-Franken ist geprägt von einem dynamischen Strukturwandel, der tiefgreifende technologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen mit sich bringt. Die HHN versteht sich in diesem Kontext als aktiver Mitgestalter dieses Wandels – durch exzellente Lehre und durch eine Forschung, die neue Impulse gibt und Zukunftsthemen adres-



Professor Gunther Friedl, Geschäftsführer der Dieter Schwarz Stiftung und Professor Oliver Lenzen, Rektor der Hochschule Heilbronn (v.l.n.r.) bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung.

siert. Besonders in den letzten Jahren hat sich die Hochschule als forschungsstarke Institution profiliert.

Die Förderung durch die DSS zielt darauf ab, die Forschung an der HHN finanziell zu unterstützen und dadurch die Hochschule im Feld der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Institutionen schneller noch konkurrenzfähiger zu machen. Die HHN entwickelt ihre Forschung weiter, erschließt neue Themenfelder und baut ihre

Beteiligung an überregionalen und internationalen Förderprogrammen weiter aus. So trägt die Förderung zur nachhaltigen Positionierung der HHN als wissenschaftlich sichtbare und zukunftsfähige Institution bei.

NEUE WEGE FÜR DIE ZUKUNFT: HHN UND OPTIMA PHARMA GEHEN PARTNERSCHAFT EIN

Die Hochschule Heilbronn (HHN) und die OPTIMA pharma GmbH haben im März 2025 eine weitreichende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Vernetzung zwischen Wissenschaft und mittelständischer Industrie in der Region voranzutreiben und dem Fachkräftemangel gezielt entgegenzuwirken. Besonders im Fokus stehen zukunftsweisende Themen wie Automatisierung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter der Optima Group, Hans Bühler, und Dr. Johannes-Thomas Grobe, CEO von Optima Pharma, hat Professor Thomas Pospiech den Anstoß zu der Kooperation gegeben. Pospiech ist an der HHN Professor für Regelungstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik. Davor war er als Engineering Director bei Optima tätig. Nun vernetzt er die beiden Organisationen miteinander – als Chief Technology Officer bei Optima und als Professor an der Fakultät für Technik.



Besiegeln die Zusammenarbeit mit ihrer Unterschrift: CEO Optima Pharma Dr. Johannes-Thomas Grobe, CSO Matthias Poslovski, HHN Rektor Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen, CTO Prof. Dr.-Ing. Thomas Pospiech und Hans Bühler, geschäftsführender Gesellschafter der Optima Group (v.l.n.r.). (Foto: OPTIMA)

HHN UND IPAI SCHLIESSEN CORE-PARTNERSCHAFT ZUR FÖRDERUNG KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Seit 2025 ist die Hochschule Heilbronn (HHN) neuer Core-Partner der KI-Innovationsplattform IPAI in Heilbronn. Mit dieser strategischen Partnerschaft stärken beide Institutionen das regionale und überregionale KI-Ökosystem und setzen gemeinsam Impulse für Forschung, Transfer und verantwortungsvolle Technologieentwicklung. KI gilt als Schlüsseltechnologie unserer Zeit, die entscheidende Beiträge zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten kann – von Klimaschutz und Mobilität bis hin zu Bildung und Gesundheitsversorgung. Der IPAI in Heilbronn schafft als europaweit einmalige Innovationsplattform den idealen Rahmen für die Entwick-

lung praxisnaher KI-Lösungen. Die HHN als langjähriger Partner regionaler Innovationsinitiativen und anwendungsorientierter Forschung bringt ihre Expertise nun als Core Partner aktiv in das entstehende KI-Ökosystem ein. Die HHN unterstützt als Core Partner insbesondere bei der Weiterentwicklung von edukativen Formaten und Forschungstransfer. Damit ist die HHN Teil eines leistungsstarken Netzwerks aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und gesellschaftlichen Akteur*innen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Zusammenarbeit eröffnet viel-

fältige Chancen in gemeinsamen Projekten, Qualifizierungsformaten und innovativen Anwendungsfeldern der KI. Mit dieser Partnerschaft unterstreicht die HHN ihr klares Bekenntnis zur verantwortungsvollen und interdisziplinären Erforschung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz – in der Region Heilbronn-Franken und weit darüber hinaus.

ERSTES URSULA IDA LAPP PROMOTIONSSTIPENDIUM FÜR MINT-PIONIERIN

LAPP, weltweit führender Anbieter von integrierten Lösungen und Markenprodukten im Bereich der Kabel- und Verbindungstechnologie, fördert mit dem Ursula Isa Lapp Promotions-Stipendium in Kooperation mit der Hochschule Heilbronn Frauen, die im MINT-Bereich promovieren.

Erste Stipendiatin des im Jahr 2025 eingeführten Stipendiums ist Veronika Landhäußer, die an der Hochschule Heilbronn im Fachbereich Software Engineering studiert hat und an der Anwendung von Virtual Reality in der Alkoholsuchttherapie forscht. In enger Kooperation mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim und dem Zentrum für Psychiatrie in Weinsberg entwickelt sie innovative Ansätze zur Verbesserung der Suchttherapie: Mit Methoden der Künstlichen Intelligenz sollen das Immersionsgefühl und stressbezogene Effekte in virtuellen Umgebungen gesteigert werden, um einen nachhaltigen Therapieeffekt zu erzielen. Für Landhäußer, die in ihrer Familie als Erste eine akademische Laufbahn eingeschlagen hat, ist die Lebensleistung der Firmengründerin und Namensgeberin des Stipendiums Ursula Ida Lapp eine beson-

dere Inspiration. „Das Engagement von LAPP setzt ein starkes Zeichen – nicht nur für mich und meine Karriereziele, sondern auch für andere Frauen, die einen ähnlichen Weg einschlagen möchten“, erklärte die Stipendiatin Landhäußer. Das Ursula Isa Lapp Promotions-Stipendium richtet sich an Frauen bis 40 Jahre, die ein Promotionsvorhaben in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik an der Hochschule

Heilbronn umsetzen wollen. Das mit 1.800 Euro pro Monat dotierte Vollstipendium läuft in der Regel drei Jahre und ist mit einer Gesamtförderhöhe von 80.000 bis 100.000 Euro ausgestattet. Die Auswahl erfolgte in einem dreistufigen Verfahren durch ein Expert*innengremium der Hochschule Heilbronn und Vertreter*innen von LAPP.



Professor Gerrit Meixner, Research Professor Human-Computer Interaction, Managing Director UnityLab und Program Dean SEM an der Hochschule Heilbronn, mit der Stipendiatin Veronika Landhäußer und Matthias Lapp, CEO der LAPP Gruppe (v.l.n.r.). Foto: LAPP

FÖRDERUNG FÜR KI-NUTZUNG IN DER KIEFERORTHOPÄDISCHEN LEHRE

Bereits seit 2022 werden im Zahnmedizin-Studium an der Universität Ulm Methoden eingesetzt, an deren Entwicklung das GECKO-Institut der Hochschule Heilbronn (HHN) maßgeblich beteiligt war. Im Rahmen von geförderten Projekten hat die HHN in Kooperation mit der Klinik für Kieferorthopädie und Orthodontie des Universitätsklinikums Ulm virtuelle Patient*innen und digitale Tools konzipiert. Diese innovativen Lösungen unterstützen Lehrende und Studierende auf dem Ausbildungsweg zum*r Zahnmediziner*in. Im Rahmen der Ausschreibung „Freiraum 2025“ wurden Anträge zur Fortführung der Projekte beim Mittelgeber, der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, gestellt, um die vorhandene Lösung nachhaltig weiterentwickeln zu können. Die Planung einer kieferorthopädischen Therapie basiert auf der Bewertung einer Vielzahl von Einzelbefunden und –diagnosen. Darunter zum Beispiel Analysen von Röntgenbildern, Kiefermodellen und klinischen Befunden. Wesentliche Bausteine des Therapieplans sind sogenannte Problemkomplexe, für welche jeweils ein konzeptionelles therapeutisches Vorgehen festzulegen ist. Essentiell für eine Ausbildung zum*zur guten Diagnostiker*in ist, dass Studierende eine möglichst große Anzahl an Patient*innenfällen bearbeiten. Die persönliche Besprechung aller studentischen Lösungen durch Lehrende ist aufgrund zu knapper Ressourcen allerdings nicht möglich, und das bloße Anzeigen von Musterlösungen ist häufig nicht aus-



reichend. Hier setzen die gemeinsamen Projekte an. Dabei steht seitens der HHN Human-Centered AI zur Verbesserung der Lehre und des Lernens im Mittelpunkt des Vorhabens. Lehrende sollen virtuell über sogenannte Learning Dashboards speziell gebündelte Daten über den aktuellen Leistungsstand und die vorhandenen Defizite ihrer Studiengruppen erhalten, so dass sie ihre Lehre gezielt darauf anpassen können. Studierende wiederum sollen durch Künstliche Intelligenz ein individuelles Feedback zu ihren Aktivitäten erhalten. Die einzigartigen Vorhaben der Projekte machen die Lehre in der Kieferorthopädie noch innovativer und sorgen für eine bestmögliche Ausbildung von zukünftigen Fachkräften. Dabei ist das Transferpotential auf andere Fachgebiete der Zahnmedizin bzw. Medizin im Allgemeinen sehr groß. Beide Partnerinstitutionen

führen mit den Projekten ihre langjährige Lehr- und Forschungsk Kooperation fort. Professor Martin Haag freut sich als Dekan der Fakultät Informatik und Direktor des GECKO Instituts für Medizin, Informatik und Ökonomie, dass die HHN dieses Projekt gemeinsam Professor Bernd Lapatki vom Universitätsklinikum Ulm und seinem Team umsetzen kann. Durch die Förderung der Stiftung Innovation in der Hochschullehre werden an der HHN für zwei Jahre zwei Mitarbeitende finanziert, die die KI-basierten Anwendungen entwickeln und begleiten. Zudem werden Masterstudierende der Fakultät Informatik im Rahmen der Lehrveranstaltung „Maschinelles Lernen“ eingebunden. Seitens des Universitätsklinikums Ulm werden neben Professor Lapatki Kieferorthopäd*innen und natürlich Zahnmedizin-studierende am Projekt mitwirken.

KOOPERATION ZWISCHEN HOCHSCHULE HEILBRONN UND TOBAGO

Tiefblaues Meer, palmengesäumte Traumstrände, der perfekte Urlaubsort – so mutet das UNESCO-Biosphärengebiet Nordost-Tobago an. Doch dahinter steckt viel mehr: Das Areal, welches aus Meeres- und Landflächen besteht, beherbergt eines der ältesten Waldschutzgebiete der Welt und ist Lebensraum nicht nur für rund 10.000 Menschen, sondern auch für eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. Ziel des UNESCO-Programmes ist es, die Lebensgrundlagen der Bewohner*innen zu verbessern und dabei die tropischen Ökosysteme auf dem Land und im Meer zu schützen. Als Expertin für nachhaltige Tourismusedwicklung nahm Professorin Martina Shakya Ende November 2025 an einem Workshop in Tobago teil, um die Erarbeitung eines Monitoring-Plans für das Biosphärengebiet zu unterstützen. Ein wichtiges Aufgabenfeld gemäß den Zielen eines Biosphärengebiets ist auch die wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung durch akademische Partner. Durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der für das Schutzgebiet zuständigen Inselregierung (Tobago House of Assembly) unterstreicht die Hochschule Heilbronn (HHN) ihre Bereitschaft, das Biosphärengebiet in Tobago bei der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus zu unterstützen und die Auswirkungen des Tourismus wissenschaftlich zu untersuchen. Damit leistet die Hochschule einen wichtigen



Die Abgeordnete Zorisha A. Hackett, Bildungsministerin von Tobago (Tobago House of Assembly), und Professorin Martina Shakya von der Hochschule Heilbronn (v.l.n.r.). Foto: privat

Beitrag in Form von wissenschaftlicher Begleitung und Wissenstransfer. Für Studierende der HHN ergeben sich aus der Kooperation vielfältige Möglichkeiten: Geplant sind Exkursionen in das Biosphärenreservat für Studierende der tourismusbezogenen Studiengänge der Fakultät International Business. Auch mehrmonatige Forschungsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten oder Auslandspraktika zur Unterstützung konkreter Projekte sind denkbar. Der Austausch zwischen der HHN und Tobago und die damit verbundene Mobilität junger Menschen soll zukünftig aber in beide Richtungen stattfinden. Daher sind auch akademische Austauschprogramme zwischen der HHN und Hochschulen in Trinidad & Tobago geplant.

Weitere akademische Partner aus Deutschland, die das Biosphärengebiet neben der HHN unterstützen, sind die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, sowie das Zentrum für Marine Tropenforschung in Bremen. „Auch die transdisziplinäre, hochschulübergreifende Zusammenarbeit und die Potenziale für gemeinsame Forschungsprojekte sehe ich als große Chance der Kooperation mit Tobago. Unsere Tourismus-Studierenden können durch die Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Fachdisziplinen wie Geografie, Ökologie und Pädagogik ebenfalls viel lernen“, so Professorin Shakya.

WAS BEDEUTET „HEIMAT“? LAIENSCHAUSPIELER*INNEN AUF SZENISCHER ERKUNDUNGSTOUR

Was ist Heimat? Ein Gefühl, ein Ort, eine Perspektive? Diesen Fragen ging die English Theatre Society Heilbronn (ETSH) auf spielerische Weise nach. Seit Oktober 2024 lief das Gemeinschaftsprojekt der Hochschule Heilbronn (HHN), der Technischen Universität München am Campus Heilbronn und der Coding School 42 Heilbronn, im Sommersemester 2025 war dann Premiere, gefolgt von zwei weiteren Vorstellungen. Projektleiterin des Laientheaterclubs, im Auftrag des Theaterschiffs Heilbronn, war Leni Karrer, freie Autorin und Kulturschaffende.

Zwei Semester wurde geprobt - grundlegende schauspielerische Fähigkeiten, Körper- und Stimmarbeit, Bühnenpräsenz – das sind einige der Kompeten-

zen, welche die Kursteilnehmenden erlernen durften. Aber nicht nur das: Schreibend setzten sie sich auch selbst mit dem Stoff auseinander. Einige der Szenen wurden von den Schauspieler*innen selbst geschrieben. In persönlichen Geschichten und teilweise provokanten Texten erarbeiteten sie Facetten dessen, was „Heimat“ für sie bedeutet. Geprüft wurde in Räumlichkeiten der HHN und auf dem Vorplatz der experimenta. Die Aufführung selbst war nicht

als klassisches Theaterstück inszeniert. Vielmehr handelt es sich um einen szenischen Spaziergang durch Teile der Heilbronner Innenstadt. Neben dem Erlernen der notwendigen Kompetenzen und dem Auseinandersetzen mit der individuellen Bedeutung des Begriffs „Heimat“, war der institutionsübergreifende Austausch eine weitere persönliche Bereicherung für die Studierenden.



Das Ensemble der English Theatre Society Heilbronn bei einer der letzten Proben vor der Premiere des Stücks „There's no place like home“.

GELEBTE NACHHALTIGKEIT: INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT DER HHN

Die Hochschule Heilbronn (HHN) unterstützt das Landesziel der netto-treibhausgasneutralen Hochschulen ab 2030. Sie möchte als öffentlicher Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen und hat zur Erfüllung des Ziels ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Das Konzept wurde unter der Leitung von Kanzler Christoph Schwerdtfeger, in einem partizipativen Prozess mit Beteiligung von Professor*innen, Mitarbeitenden und Studierenden entwickelt. Es umfasst detaillierte Analysen des Ist-Standes, mögliche Szenarien und Potenziale sowie einen konkreten Maßnahmenkatalog. Die Maßnahmen sollen sowohl zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen, als auch Anpassungen an den Klimawandel bewirken. Die erarbeiteten Maßnahmen wurden mit bereits bestehenden Aktivitäten an der HHN zusammengeführt.

Das Klimaschutzkonzept wurde für und mit allen Standorten der HHN entwickelt. In verschiedenen Beteiligungsformaten wie Workshops, einem Ideenportal und Infoveranstaltungen konnten die Angehörigen der Hochschule ihre Bedürfnisse und Vorschläge einbringen. Die baulichen und technischen Aspekte des Konzepts wurden in enger Abstimmung mit dem Amt für Vermögen und Bau Heilbronn sowie mit Eigentümer*innen der Liegenschaften einzelner HHN-Standorte erarbeitet. Und auch die Städte Schwäbisch Hall und Künzelsau wurden einbezogen. Über den WIR-Pakt mit der Stadt Heilbronn wird zudem daran gearbeitet, die Aktivitäten im Klimaschutz gemeinsam weiterzuentwickeln und sichtbar zu

machen. Das Ergebnis ist ein integriertes Klimaschutzkonzept, welches sich nahtlos einfügt in das Leitbild und das Verständnis von gelebter Nachhaltigkeit der HHN.

Der Maßnahmenkatalog umfasst Aspekte verschiedenster Bereiche und Wirkgrößen. Einer der gravierendsten Punkte: die Wärme- und Energieversorgung der Gebäude. Wo möglich, soll in den kommenden Jahren eine Dekarbonisierung der Heizzentralen, also der Umbau der Wärmeerzeugung von Gas auf alternative Wärmeerzeuger, stattfinden. Zudem sollen der Anteil erneuerbarer Energien durch Photovoltaikanlagen und die Energieeffizienz durch Sanierungen erhöht werden. Die Maßnahmen sind jeweils individuell für die Standorte, in Absprache mit den jeweiligen Eigentümer*innen

und Akteur*innen, erarbeitet.

Weitere Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes betreffen beispielsweise Aspekte wie die Mobilität der Mitarbeitenden, Recycling und eine intelligente Beleuchtungssteuerung. Insgesamt 60 Einzelmaßnahmen umfasst das Konzept, die als Steckbriefe in der Ausformulierung nachzulesen sind.

Die Erstellung des Konzepts wurde durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWK) gefördert. Auch für die anschließende Phase der Umsetzung erhält die HHN Bundesfördermittel vom BMWK.

Weitere Informationen zum Klimaschutzkonzept finden sich auf der Webseite:

hs-heilbronn.de/de/klimaschutz



KLIMASCHUTZ IM KLEINEN, BEGEGNUNGORT UND REALLABOR

Als erste Hochschule in Baden-Württemberg hat die Hochschule Heilbronn (HHN) an dem zentralen Platz vor der Mensa am TechCampus - einen Klimawald angelegt und schafft damit einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas und einen Ort des Erlebens, Forschens und Zusammenkommens.

Das Gestaltungskonzept wurde federführend vom Amt für Vermögen und Bau Heilbronn und Koeber Landschaftsarchitektur in Stuttgart begleitet und umfasst über 100 Bäume in unterschiedlicher Größe, ca. 530qm Parkplatzfläche wurden entsiegelt. Der erste „Baggerbiss“ hierfür erfolgte im Frühjahr 2025 im Beisein von Frank Berkenhoff, Leiter des Amts für Vermögen und Bau Heilbronn, sowie namhaften Förderern.

Nachfolgend wurden im Laufe des Jahres 2025 im Klimawald drei Zonen mit besonderer Atmosphäre geschaffen: der Klima-saum mit Bäumen, Hecken und Sträuchern, den Klimawald mit dichtem Baumbestand und geschlossenem Blätterdach, und der Klimahain mit einer lockeren Bepflanzung aus kleinkronigen Blütengehölzen.

Im Unterschied zu einem bewirtschafteten Klimawald sind im urbanen Raum die Schaffung von Aufenthaltsqualität und die Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz von besonderer Bedeutung. Im Konzept sind daher verschiedene Aufenthaltsbereiche vorgesehen, die das Grün erlebbar machen und ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen und Wald in Anbetracht des Klimawandels schaffen. Ohne zusätzliche Förderung wäre das Pro-



Beim Startschuss für die Erweiterung des Klimawäldchens: Sven Demes (HHN), Initiator des Klimawalds Roland Schweizer (HHN), Joachim Benz und Frank Berkenhoff (beide Vermögen und Bau Baden Württemberg Amt Heilbronn) sowie Rektor der HHN Professor Oliver Lenzen (v.l.n.r.)

jekt nicht möglich. Die Mammutpatenschaft kommt von der Klimastiftung der Kreissparkasse Heilbronn. Frau Dr. Christin Löffler von der Klimastiftung der Kreissparkasse überreichte bei der Veranstaltung zum „Baggerbiss“ ein symbolisches Bäumchen für die Förderung in fünfstelliger Höhe. Beim Naturschutzwettbewerb „Unsere Heimat und Natur“ von EDEKA Südwest und der Stiftung NatureLife-International hat es das Projekt erfreulicherweise unter die Preisträger*innen geschafft und 2.500 Euro erhalten. Steffen Ueltzhöfer von EDEKA spendete zusätzlich

7.500 Euro für das Klimawäldchen.

Das Projekt wird von Seiten der HHN unter der Leitung von Professorin Katja Mannschreck wissenschaftlich mit dem Messnetzwerk „UrbanAirLab“ zur Überwachung der Luftqualität begleitet, darüber hinaus sind weitere studentische Projekte vorgesehen und erwünscht. Die Bewässerungssteuerung erfolgt mit Hilfe einer smarten Feuchtesensorik. Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Beteiligung finden sich auf der Webseite:

hs-heilbronn.de/de/klimawaeldchen



Dr. Melanie Gish (HHN), Roland Schweizer (HHN), Steffen Ueltzhöfer von EDEKA, HHN-Rektor Oliver Lenzen und Dr. Christin Löffler von der Klimastiftung der Kreissparkasse Heilbronn (v.l.n.r.).

NEUE STUDIENGÄNGE UND VERTIEFUNGEN IM PORTFOLIO

Business Engineering Logistics - English
Der Bachelor-Studiengang ist die englischsprachige Variante des bewährten Studiengangs Business Engineering Logistics am Bildungscampus. Der Studiengang vereint Wirtschaft, Technik und Informatik mit dem Zukunftsthema Logistik. Absolvent*innen steht einer internationalen Karriere in der Logistikbranche nichts mehr im Wege.

Global Digital Marketing and Sales

Der englischsprachige Bachelor-Studiengang am Standort Schwäbisch Hall richtet sich an Studieninteressierte, die Digital Commerce und Business Administration studieren möchten und bietet tiefgehende Einblicke in die Themen digitale Transformation, Geschäftsmodelle, digitales Marketing und E-Commerce. Absolvent*innen sind bestens für die Arbeitswelt in der digitalen Wirtschaft gerüstet.

Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen

Der Bachelor-Studiengang am Standort Künzelsau vermittelt neben betriebswirtschaftlichen Kenntnissen ein umfassendes Wissen der angewandten Psychologie sowie spezifisches Fachwissen im Management von Sozialunternehmen und –organisationen. Absolvent*innen werden auf ein Arbeitsumfeld vorbereitet, in dem es neben wirtschaftlichem Denken insbesondere auf ein hohes Maß an Verständnis für menschliches Verhalten, Kommunikation und Motivation ankommt.



Technical Management

Der Bachelor-Studiengang am TechCampus vermittelt fundierte technische Kompetenzen in den Bereichen Produktionstechnik und Industrie 4.0 sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse für die effiziente Gestaltung von Produktentwicklungs- und Produktionsprozessen. Die Absolvent*innen sind bestens qualifiziert für anspruchsvolle Aufgaben im Qualitätsmanagement, der Arbeitsvorbereitung und Fabrikplanung, der Gestaltung produktionslogistischer Prozesse, dem Produktionscontrolling sowie im technischen Einkauf.

Neuer Schwerpunkt Cybersecurity im Informatik-Studium

Der Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik am TechCampus wurde um den Schwerpunkt Cybersecurity erweitert, der die Informationssicherheit in den Fokus rückt. Praxisnah vermittelt der Schwerpunkt Kompetenzen um IT-Systeme abzusichern, Schwachstellen aufzudecken sowie Cyberangriffe zu erkennen und abzuwehren.

Neuer Schwerpunkt Packaging im berufsbergleitenden General Management-Studium

Der Schwerpunkt Packaging erweitert das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot im Rahmen des etablierten Studiengangs General Management, der mit dem Master of Business Administration (MBA) abschließt. Das neue Vertiefungsfeld entstand in enger Kooperation des Heilbronner Instituts für lebenslange Lernen (HILL) und dem Cluster Packaging Valley Germany e. V., dem Branchenverband von Firmen der Verpackungsindustrie. Der neue Studienschwerpunkt richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus der Verpackungsbranche, die ihr Managementwissen innerhalb des MBA erweitern und zugleich um branchenspezifische Themen ergänzen möchten.

LABOR FÜR TECHNISCHE SAUBERKEIT ERHÄLT FÖRDERUNG

Ingenieur*innen, die sich mit technischer Sauberkeit auskennen, sind in der Wirtschaft stark gefragt. Denn in quasi jedem Herstellungsprozess von Produkten, von Autos über Besteck bis hin zu medizinischen Implantaten und Mikrochips, müssen Teile gereinigt werden. In einer Fertigungskette müssen vorhandene Verschmutzungen aus den Fertigungsprozessen professionell entfernt werden, damit das Bauteil eine hinreichende Sauberkeit für die nachfolgenden

Fertigungsschritte, wie Beschichten, Lackieren, Härten oder Schweißen, aufweist. An der Hochschule Heilbronn (HHN) werden die gesuchten Fachkräfte bereits seit über einem Jahr im Wahlfach Technische Sauberkeit des Studiengangs Umwelt- und Prozessingenieurwesen gezielt ausgebildet. Die Leitung des Kurses und Labors hat Professorin Katja Mannschreck inne. Der Kurs besteht aus einem Vorlesungsteil und einem Laborteil. Im Laborteil wenden die



Rector Professor Oliver Lenzen, Professorin Katja Mannschreck, Rainer Straub, Stellvertretender Vorsitzender und Nicolas Herdin, Geschäftsstellenleiter des FIT (v.l.n.r.) freuen sich über die unterzeichnete Vereinbarung.

Studierenden das in den Vorlesungen Erlernte selbstständig auf ein vorgegebenes Bauteil an. Sie konzipieren einen Reinigungsprozess, führen Reinigungsversuche durch und analysieren die Bäder sowie die Bauteile mit den geeigneten Analysemethoden.

Die Verankerung im Lehrplan der HHN in

Theorie und Praxis freut auch den Fachverband industrielle Teilereinigung (FIT). Der FIT möchte das Engagement der HHN unterstützen und ist seit Juli 2025 Sponsor des Labors für technische Sauberkeit an der HHN, das seit dem Wintersemester 2025/26 „FIT Labor Technische Sauberkeit“ heißt.

NEUES LABOR: AI.CORELAB

Das 2025 eröffnete Labor AI.Corelab (AI and Cognitive Systems Research Laboratory) bündelt bereits bestehende KI-Projekte und vernetzt Forschende, Lehrende und Studierende über die Fakultätsgrenzen hinweg. Im Labor werden KI-gestützte Verfahren und Algorithmen untersucht und weiterentwickelt. Beispielsweise der Einsatz von besonders ressourcensparenden und effizienten Algorithmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in IT-

Prozessen. Auch industrielle Fertigungsabläufe, autonomes Fahren und intelligente Verkehrsplanung sollen von Lehrenden und Studierenden im AI.Core-Lab untersucht und verbessert werden. Das Labor bildet damit eine Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft, Ziel ist es, innovative Methoden zu entwickeln, die nicht nur theoretisch fundiert sind, sondern auch in der Praxis Anwendung finden. Das Labor bietet eine einzigartige

Infrastruktur für Experimente in den Bereichen Computer Vision, Reinforcement Learning, Natural Language Processing und Edge-AI. Von intelligenten Cobots, die mithilfe von Vision-Language-Modellen Objekte sortieren, über KI-basierte Schraubensortierer mit unsupervised Clustering, bis hin zu Modellfahrzeugen für autonomes Fahren – unsere Plattformen ermöglichen praxisnahe Forschung unter sicheren Bedingungen.

NEUES LABOR: OMILAB

Mit dem neuen OMiLAB (Open Models Laboratory) bringt die Hochschule Heilbronn (HHN) ein innovatives Konzeptlabor in die Stadt. Initiiert hat dies der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik und brachte damit den lokalen Ableger des internationalen Open Models Laboratory-Netzwerks nach Heilbronn.

Studierenden und Forschenden bietet das Labor einen lebendigen Zugang zur konzeptionellen Modellierung wie man sie beispielsweise von Geschäftsmodellen oder Geschäftsprozessen kennt. Aber auch Digitales kann haptisch dargestellt werden, denn das OMiLAB bringt drei Kernkompetenzen mit: Zum Anfassen können unter Anwendung von Kreativitätstechniken und Comics neue Ideen, Geschäftsmodelle oder Prozesse papierbasiert konzipiert werden. Aus diesem Papier-Modell kann dann mit Hilfe einer Kamera ein digitales Modell erstellt werden. Zusätzlich ist es möglich, dieses Modell mit Hilfe von Low Code zu automatisieren. Alle drei Möglichkeiten können



Professor Philipp Küller zeigt das innovative Labor.

entweder zusammen oder unabhängig voneinander in Anspruch genommen werden. Doch im OMiLAB Heilbronn geht noch mehr: Modelle können nicht nur entworfen werden, sondern auch unmittelbar mit physischen Objekten wie einem Roboterarm oder einem autonomen Fahrzeug erprobt werden.

Das OMiLAB Heilbronn wird künftig fester

Bestandteil verschiedener Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik, unter anderem in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Cybersecurity oder auch Modellierung. Auch in der Forschung und insbesondere im Austausch mit regionalen Unternehmen soll das OMiLAB zum Einsatz kommen.

NEUES LABOR: FAMILY BUSINESS HUB

Im April 2025 hat der Senat die Gründung des Instituts „Family Business Hub“ unter der Leitung von Professorin Ulrike Weingart beschlossen. Ziel des „Family Business Hub“ ist es, die Forschungs- und Transferkompetenz der Hochschule Heilbronn (HHN) in dem Themenfeld „Familienunternehmen - Hidden Champions und Mittelstand“ in diesem Institut zu bündeln

und damit die Außenwirkung der Forschungs- und Transferaktivitäten in diesem Bereich regional, aber auch international zu stärken. Das „Family Business Hub“ wurde als interdisziplinäres, fakultätsübergreifendes Institut geplant, welches sich gezielt der Forschung und Förderung von Familienunternehmen widmet. Sowohl in der Lehre als auch in der For-

schung soll das Thema „Familienunternehmen“ verankert werden, ein weiteres Ziel ist es, die Familienunternehmen in der Region miteinander zu vernetzen.

ERSTER JAHRGANG DES SPITZENSPORT-STIPENDIUMS DER HEILBRONNER HOCHSCHULEN VORGESTELLT

Erstmalig im Mai 2025 vergeben, soll das Spitzensport-Stipendium studierende Sportler*innen aus olympischen und nichtolympischen Disziplinen dabei unterstützen, den Spagat zwischen Studium und Sport erfolgreich zu meistern. Dank des Engagements der Dieter Schwarz Stiftung können die studierenden Leistungssportler*innen der DHBW Heilbronn, der Hochschule Heilbronn, des DHBW Center for Advanced Studies und der Technischen Universität München am Campus Heilbronn finanziell und organisatorisch in der Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport unterstützt werden. Die Förderung ist zunächst auf drei Semester ausgelegt und umfasst neben einem monatlichen finanziellen Zuschuss in Höhe von bis zu 200 Euro auch individuelle und organisatorische Unterstützung. Der Spitzensportbeauftragte der Heilbronner Hochschulen, Jan Willner, steht den Studierenden während ihres Studiums als direkter Ansprechpartner für eine umfassende organisatorische Unterstützung zur Verfügung.



Zehn Studierende der HHN werden im Rahmen des Spitzensport-Stipendiums gefördert. Foto: Nico Kurth / Spitzensport-Stipendium

Im Rahmen eines feierlichen Begrüßungsdinners wurden die ersten Stipendiat*innen des Spitzensport-Stipendiums vorgestellt. Von den 18 Stipendiat*innen der Heilbronner Hochschulen studieren 10 an der Hochschule Heilbronn (HHN).

Nach der Eröffnung des Abends durch Klaus Greinert, Initiator, Hauptförderer und gemeinsam mit Sarah Seidl Ge-

schäftsführer des Spitzensport-Stipendiums, überreichte Prorektorin für Internationales und Diversität, Professorin Ruth Fleuchaus, den HHN-Studierenden ihre Urkunden. Sie sind in unterschiedlichsten Sportarten auf Spitzenniveau aktiv. Darunter beispielsweise Rennrad-Fahren, American Football und Tanz. Der Abend klang bei einem Dinner in entspannter Atmosphäre aus.

KÜNZELSAUER MASTER-STUDIERENDE BEIM EUROPÄISCHEN SPORTMANAGEMENT-SEMINAR IN BUDAPEST

2025 war Budapest Austragungsort der 33. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM). Ausgerichtet wurde die jährlich stattfindende Veranstaltung von der Hungarian University of Sport Science anlässlich des ihres 100-jährigen Bestehens. Das diesjährige Konferenzthema "Sustainability in Sports Management" brachte insgesamt rund 600 Teilnehmende zusammen.

Im Student Seminar, an dem 23 Sportmanagement-Studierende aus europäischen Hochschulen teilnahmen, sollten die international zusammengestellten Teams ein Bewerbungskonzept für Budapest um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2040 ausarbeiten und da-

bei vor allem die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit der Organisation in den Vordergrund stellen. Dabei warteten die studentischen Arbeitsgruppen mit vielen kreativen Ideen und innovativen Umsetzungsvorschlägen auf, die von der Expertenjury begeistert aufgenommen wurden.

Die Hochschule Heilbronn (HHN) wurde durch vier Studierende des Master-Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement engagiert vertreten. HHN-Student Benjamin Hoffmann konnte sich dabei mit seinem Team gegen fünf weitere Teams durchsetzen und erreichte im Management Game-Wettbewerb den 1.

Platz.

Seit 2003 nehmen Sportmanagement-Studierende der Reinhold-Würth-Hochschule der HHN regelmäßig an diesem renommierten Management-Seminar der European Association for Sportmanagement teil.



Erreichten im Management Game-Wettbewerb den 1. Platz: Studierende des Master-Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement.

GESCHÄFTSFÜHRER DES KARLSRUHER SC BERICHTET HAUTNAH VOM SPORTBUSINESS

SportsTalk@HHN – so heißt die, von Professor Fabian Brugger initiierte, Veranstaltungsreihe, die zum Auftakt Michael Becker, Geschäftsführer des Karlsruher SC, an die Hochschule Heilbronn geladen hatte. Unter der Moderation von Professor Brugger berichtete Michael Becker vor rund 100 Teilnehmenden von seinen Erfahrungen im Profisport. Das neue Veranstaltungsformat bietet offene Gespräche mit Persönlichkeiten aus dem Profisport und ermöglicht ehrliche Einblicke hinter die Kulissen des Sportbusiness.

Professor Brugger eröffnete die Veranstaltung mit einer Einführung und einem

kurzen Impulsvortrag zum Gast sowie zur Struktur und Entwicklung des Vereins.

Inhaltlich sprach Michael Becker über wirtschaftliche, strukturelle und sportliche Herausforderungen im Profifußball. Er gab Einblicke in den Alltag eines Zweitliga-Geschäftsführers, erläuterte zentrale Kennzahlen des Karlsruher SC und ordnete aktuelle sportliche Entscheidungen ein.

Im anschließenden Gespräch beantwortete Herr Becker Fragen zu seinem persönlichen Karriereweg, seinen Erfahrungen im Profifußball sowie zu wirtschaftlichen und strategischen Her-

ausforderungen eines Zweitligisten. Neben wirtschaftlichen Themen ging er auch auf den Umgang mit Fans, Medien und Erwartungshaltungen ein und betonte die Bedeutung von Resilienz in Führungspositionen. Im Anschluss hatten Gäste und Studierende die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen.

HOCHSCHULE HEILBRONN HOLT PLATZ 2 BEIM STADTRADELNS

Von Mitte Juni bis Anfang Juli nahm die Stadt Heilbronn – und mit ihr die Hochschule Heilbronn (HHN) – an der Aktion Stadtradeln teil.

Der bundesweite Wettbewerb möchte den klimaschonenden Radverkehr fördern und gleichzeitig auf die Bedürfnisse von Radfahrenden und mögliche Hemmnisse aufmerksam machen. Insgesamt 113 Teams haben in Heilbronn am Stadtradeln teilgenommen; laut den Veranstaltern wurden in 21 Tagen insgesamt rund 400 000 Radkilometer gefahren. Mit über 16 000 Kilometern, erradelt von 57 Mitgliedern, landete das Team der HHN in der Kategorie „Fahrradaktivstes Team mit min-

destens 5 aktiven Teilnehmenden“ auf Platz 2. Die Teilnahme an der Aktion geht auf die Eigeninitiative der Mitarbeitenden der HHN zurück, allen voran Monika Zellner, leidenschaftliche Radfahrerin und Initiatorin der Stadtradeln-Gruppe der Hochschule.

„Die Teilnahme am Stadtradeln unterstützt nicht nur den Klimaschutz und das Bewusstsein dafür, sondern auch den Teamgeist. Es begeistert mich jedes Jahr aufs Neue, wie motiviert alle in die Pedale treten. Der 2. Platz ist eine schöne Würdigung für dieses Engagement und wir freuen uns sehr darüber,“ sagt sie.

Gemeinsam mit den erfolgreichsten

Teams der Aktion wurde die HHN am 19. September 2025 im Rahmen des Heilbronner Nachhaltigkeits- und Mobilitätstags für ihre starke Leistung ausgezeichnet. Monika Zellner nahm die Urkunde auf der Neckarbühne von Bürgermeister Ringle entgegen

NEUE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE PROFESSORIN MAHSA FISCHER

Seit dem 1. August 2025 ist Professorin Mahsa Fischer Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Heilbronn (HHN). Sie folgt auf Professorin Saskia-Nicole Reinfuss, die das Amt zwei Amtsperioden lang innehatte.

Mahsa Fischer ist seit 2019 Professorin für Wirtschaftsinformatik an der HHN. Ihr Schwerpunkt ist insbesondere die Entwicklung mobiler und webbasierter Unternehmensanwendungen. Vor ihrer Zeit an der HHN war die gebürtige Iranerin als Produktmanagerin bei SAP tätig. Ihren Master in Informatik hat sie in Deutschland gemacht, den Bachelor noch im Iran. Sie weiß aus eigener Erfahrung, was es heißt, als Frau im MINT-Bereich, Mutter und zudem Nicht-Muttersprachlerin im deutschen Wissenschaftssystem Fuß zu fassen. „Häufig wissen Frauen gar nicht, wie toll der Beruf Professorin ist und dass sie alles mitbringen, was man dafür braucht“, sagt sie. Daher möchte sie als neue Gleichstellungsbeauftragte vor allem eines tun: Frauen Mut machen und Netzwerke schaffen, die Frauen auf ihrem Weg in die Wissenschaft begleiten. Bereits bei SAP, aber auch an der HHN hat sich Mahsa Fischer in Mentoring-Programmen wie WIN-IT und beim jährlich stattfindenden Girls`Day engagiert. Im Promoti-



Professorin Mahsa Fischer wurde für eine zweijährige Amtszeit zur Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule eHeilbronn gewählt.

onsverbands der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg ist sie stellvertretende Sprecherin in der Forschungseinheit Informatik und Elektrotechnik und hat auch das Promotionsrecht. Mit Mentoring-Programmen, mehr Transparenz für Prozesse und aktivem Recruiting möchte sie sowohl Promovierende als auch Frauen mit dem Berufswunsch Professorin, gezielt ansprechen und unterstützen. Das Ziel: Den Anteil von Professorinnen, Doktorandinnen und Stu-

dentinnen, besonders im MINT-Bereich, signifikant steigern. Und das tut sie nicht alleine. Die Professorinnen Katja Mannschreck, Franziska Drescher und Carola Schulz stehen ihr als Stellvertreterinnen zur Seite. Darüber hinaus arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte traditionell eng mit dem Prorektorat Internationales und Diversität und dem Referat für Gleichstellung und Diversität der HHN zusammen.

NEUE GESICHTER IN DER WEITERBILDUNG

Die Heilbronner Institut für Lebenslanges Lernen gGmbH (HILL), zentrale Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Heilbronn (HHN), hat sich im Frühjahr 2025 personell neu aufgestellt: Mit Professor Martin Tettenborn als neuem Geschäftsführer und dem Interimgeschäftsführer Götz von Waldeyer-Hartz, der aus dem Kreis der Gesellschafter kommt, wurde die strategische Weiterentwicklung des Instituts weiter vorangetrieben. Beide folgten auf Professor Michael Ruf, der dem HILL als Studiendekan des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaft weiterhin eng verbunden bleibt. Seit Ende 2025 liegt die alleinige Geschäftsführung bei Professor Tettenborn.

Ebenfalls 2025 folgte Professorin Sabine Boos auf Professorin Maren Lay als Weiterbildungsbeauftragte der Hochschule Heilbronn und wird die Weiterentwicklung des Bildungsangebots vorantreiben und dessen Profilierung und Vermarktung entscheidend mitgestalten.

Parallel zur personellen Neuausrichtung hat das HILL sein Weiterbildungsangebot ausgebaut und bietet Zertifikatskurse und Kurzstudienprogramme an. Die Schwerpunkte liegen auf zukunftsweisenden Themen wie zum Beispiel Applied Artificial Intelligence, Data Science sowie Führung und Change Management. Die Programme sind speziell auf Berufstätige zugeschnitten und bieten praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten.



Professorin Sabine Boos folgt als Weiterbildungsbeauftragte auf Professorin Maren Lay.



Geschäftsführer Professor Martin Tettenborn mit Interimgeschäftsführer Götz von Waldeyer-Hartz (v.l.n.r.).

Bildungscampus



Foto: Roland Heiler / Bildungscampus

ANHANG
ZAHLEN | DATEN | FAKTEN

DIE HOCHSCHULE HEILBRONN AUF EINEN BLICK

4

Standorte

37

Bachelorstudiengänge

6

Fakultäten

7.100

Studierende

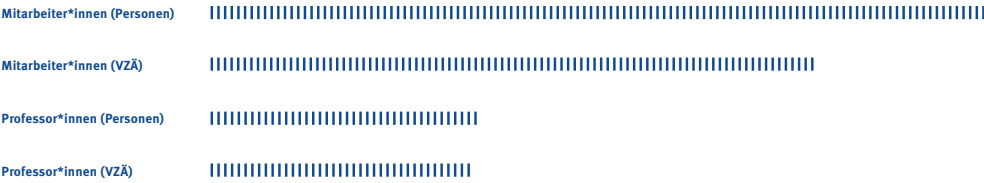
19

Masterstudiengänge

251

Partnerhochschulen

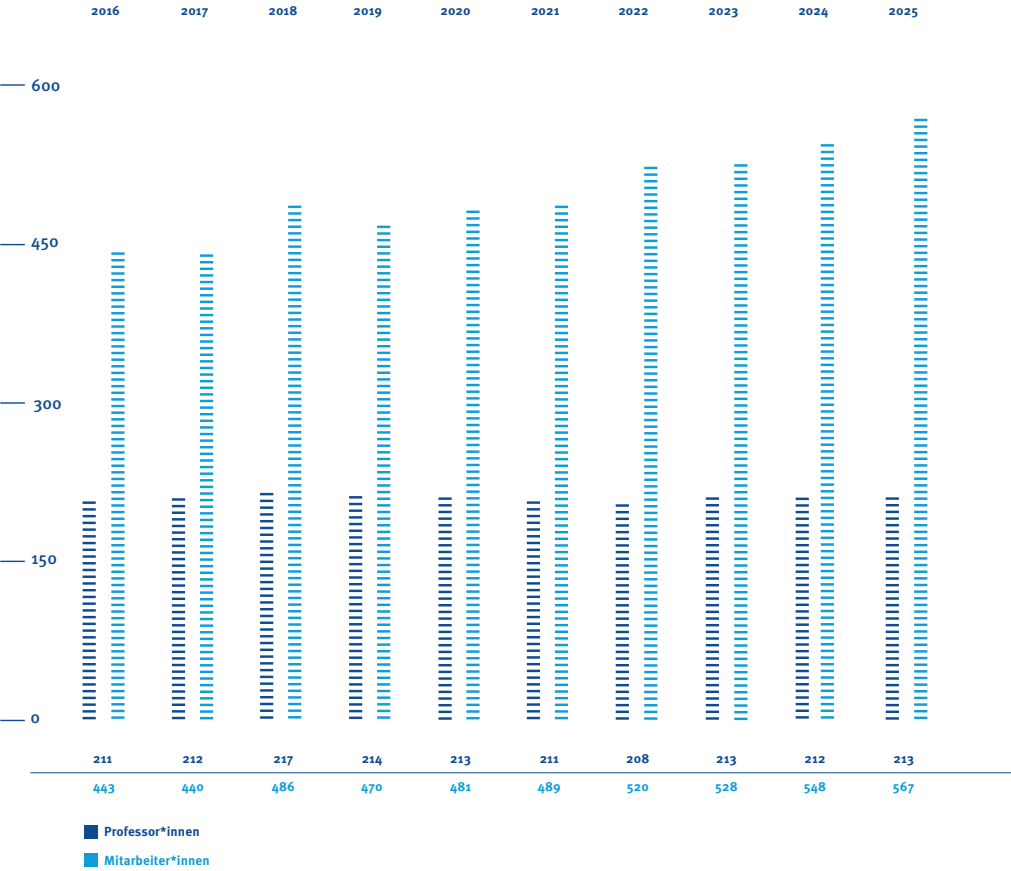
DIE HOCHSCHULE HEILBRONN ALS ARBEITGEBERIN



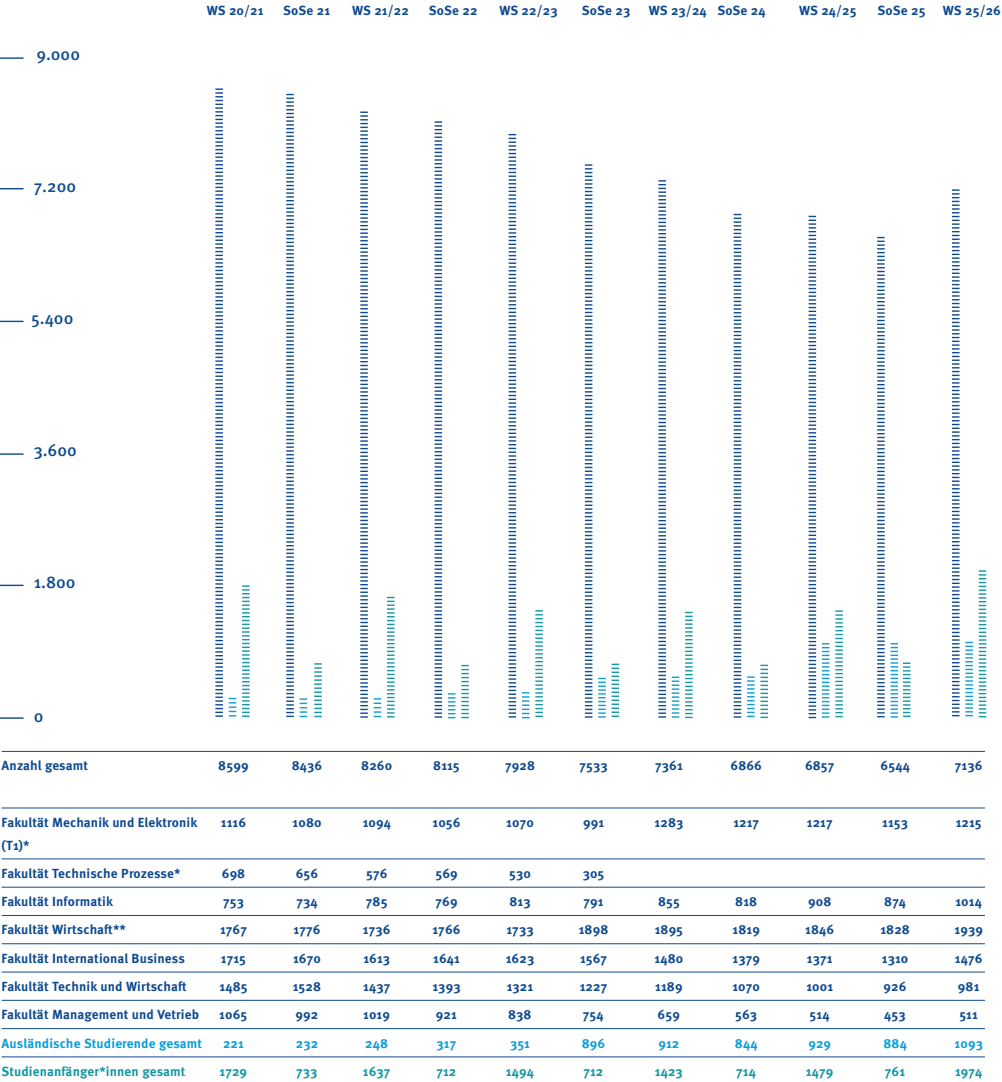
	Anzahl gesamt	Verwaltung	Fakultät TE	Fakultät WI	Fakultät IB	Fakultät IT	Fakultät TW	Fakultät MV
Mitarbeiter*innen (Personen)	567	260	112	47	30	59	47	12
Mitarbeiter*innen (VZÄ)	448,89	204,94	92,29	39,03	24,19	39,86	39,63	8,95
Professor*innen (Personen)	213	–	52	44	34	23	42	18
Professor*innen (VZÄ)	210,64	–	51,5	43,5	33,39	22,75	41,5	18

Stand 18.12.2025

ENTWICKLUNG MITARBEITER*INNEN UND PROFESSOR*INNEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

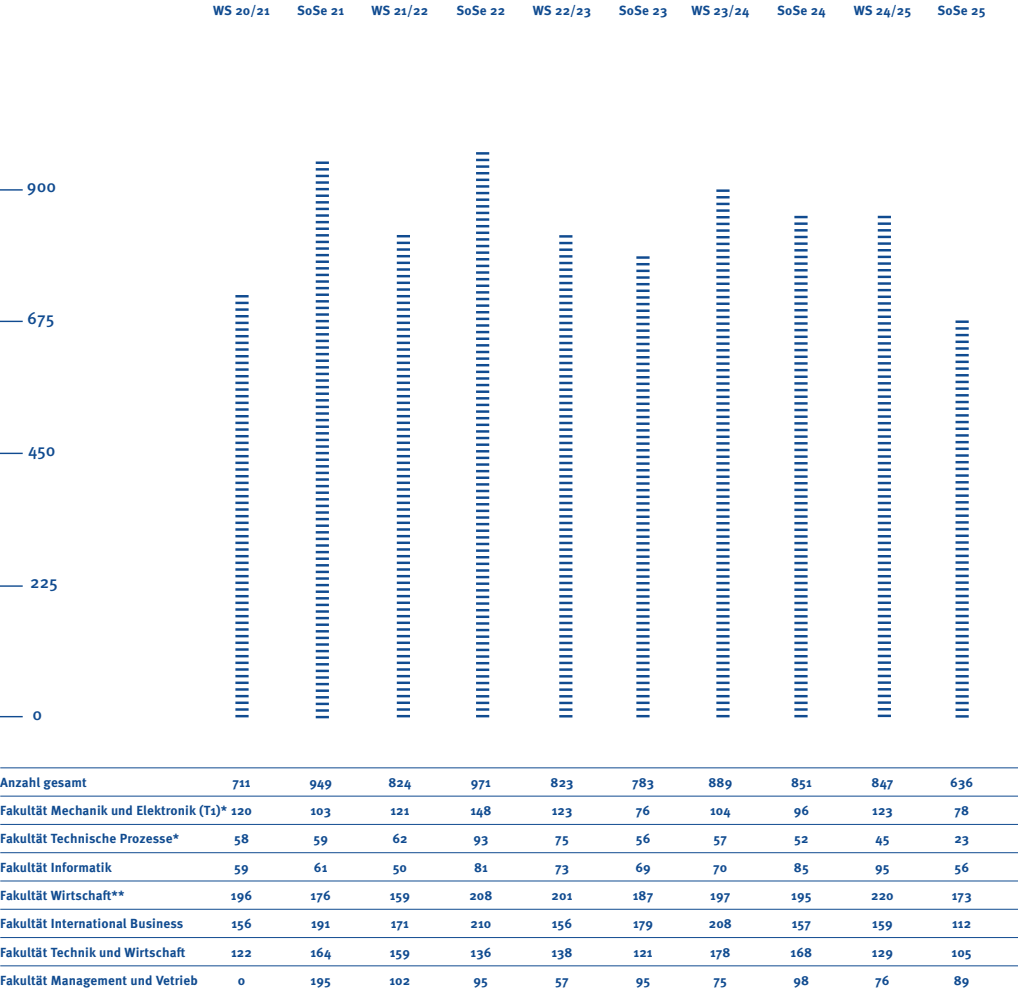


ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



Quelle: Semesterbericht HHN; HIS-GX
* ab dem WS23/24 Fakultät Technik
** bis einschließlich SS23 Fakultät Wirtschaft und Verkehr

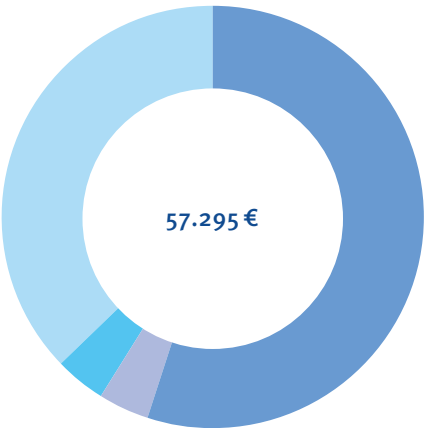
ENTWICKLUNG DER ABSOLVENT*INNEN DER HOCHSCHULE HEILBRONN



Quelle: Absolventenstatistik HHN
* ab dem WS23/24 Fakultät Technik
** bis einschließlich SS23 Fakultät Wirtschaft und Verkehr

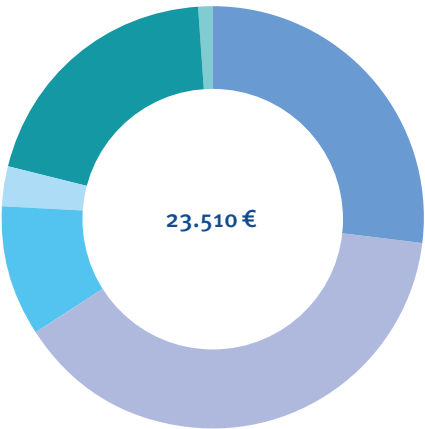
ZAHLEN AUS DER FINANZABTEILUNG

BUDGET DER HOCHSCHULE IM JAHR 2025



Budget der Hochschule im Jahr 2025	in T. €
Gesamt	57.295
davon (gerundet):	
Haushaltsmittel	29.130
Sondereinnahmen und Anreizmittel	2.579
Zweckgebundene Mittel	2.075
Drittmittel	23.510

DRITTMITTELBUDGET DER HOCHSCHULE IM JAHR 2025



Drittmittelbudget im Jahr 2025	in T. €
Gesamt	23.510
davon (gerundet):	
Drittmittel Bund	6.351
Drittmittel privat	8.364
Drittmittel EU	3.169
Drittmittel weitere öffentl. Einrichtungen	763
Drittmittel Stiftungen	3.881
Drittmittel Schwäbisch Hall Gesamt	982



STUDIENGÄNGE NACH FAKULTÄTEN

</>	FAKULTÄT INFORMATIK
Bachelor	Angewandte Informatik (AI)
Bachelor	Angewandte Künstliche Intelligenz (AKIB)
Bachelor	Medizinische Informatik (MIB)
Bachelor	Software Engineering (SEB)
Master	Medizinische Informatik (MIM)
Master	Software Engineering (SEM)

W	FAKULTÄT INTERNATIONAL BUSINESS
Bachelor	Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien (IBIS)
Bachelor	Hotel- und Restaurantmanagement (HM)
Bachelor	Tourismusmanagement (TM)
Bachelor	International Business (IB-E)
Bachelor	Weinmarketing und Management (WMM)
Master	International Business & Intercultural Management (MIBIM)
Master	Nachhaltige Tourismusentwicklung (NTE)
Master	Tourism Future Studies (TFS) ehemals: International Tourism Management (MITM)

W	MANAGEMENT UND VERTRIEB
Bachelor	Financial Management, Accounting & Taxation (FAT)
Bachelor	Global Digital Marketing and Sales (GDM)
Bachelor	Management und Personalwesen (MPW)
Bachelor	Management und Vertrieb (MV)
Bachelor	Nachhaltige Beschaffungswirtschaft (NBW)
Master	Business Analytics, Controlling & Consulting (MAC)
Master	Digital Business Psychology (diBsy)

W	FAKULTÄT TECHNIK
Bachelor	Automotive Systems Engineering (ASE)
Bachelor	Electrical Systems Engineering (ESE)
Bachelor	Intelligent Mechatronic Systems (IMS)
Bachelor	Künstliche Intelligenz und industrielle Digitalisierung (KID)
Bachelor	Maschinenbau (MB)
Bachelor	Mechatronik und Robotik (MR)
Bachelor	Technical Management (TEM)
Bachelor	Umwelt- und Prozessingenieurwesen (UP)
Master	Automotive Systems Engineering (MAS)
Master	Electrical Systems Engineering (MEL)
Master	Maschinenbau (MMA)
Master	Mechatronik und Robotik (MMR)
Master	Technical Management (MTM)

W	FAKULTÄT TECHNIK UND WIRTSCHAFT
Bachelor	Automatisierungstechnik und Mechatronik (ATM) (ehemals: Automatisierungstechnik und Elektro-Maschinenbau (AE))
Bachelor	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)
Bachelor	Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement (BM)
Bachelor	Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS)
Bachelor	Elektrotechnik (ET)
Bachelor	Energy Systems Engineering and Management (ESM)
Bachelor	Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen (MaPS)
Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen (WI)

W	FAKULTÄT TECHNIK UND WIRTSCHAFT
Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen - Energiemanagement (W-EM)
Master	Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement (MBK)
Master	Elektrotechnik (MEE)
Master	International Marketing and Communication (MBM)

W	FAKULTÄT WIRTSCHAFT
Bachelor	Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (BU)
Bachelor	Business Engineering Logistics (BEL)
Bachelor	Logistik- und Mobilitätsmanagement (LM)
Bachelor	Wirtschaftsinformatik (WIN)
Master	Wirtschaftsinformatik - Digitale Transformation (MDT)

W	HILL
Bachelor	Betriebswirtschaft (B. A.)
Bachelor	Maschinenbau (B. Eng.)
Master	General Management (MBA)
Master	Global Business (MBA)
Master	Maschinenbau (M. Eng.)
Master	Wirtschaftsinformatik – Digitale Transformation (MBA)

W	HUGS
Master	Master in Transport und Logistik Management (MTL)
Master	Master in Entrepreneurship (ME)
Master	Master in Unternehmensführung / Master in Businessmanagement (MU)

PARTNERHOCHSCHULEN – STUDIEREN IN ALLER WELT

Partnerhochschulen im Erasmus+ -Programm
(Stand Ende 2025)

Belgien	6	Niederlande	8
Bulgarien	2	Nordmazedonien	1
Dänemark	1	Norwegen	1
Estland	2	Österreich	6
Finnland	9	Polen	8
Frankreich	12	Portugal	4
Griechenland	2	Rumänien	4
Irland	4	Schweden	4
Italien	8	Slowakei	1
Kroatien	4	Slowenien	1
Lettland	4	Spanien	20
Litauen	2	Tschechische Republik	4
Luxemburg	1	Türkei	8
Malta	1	Ungarn	2

Globale Partnerhochschulen außerhalb des
Erasmus+ -Programms (Stand Ende 2025)

Ägypten	6	Korea Republik	6
Äthiopien	1	Kuba	2
Argentinien	1	Malaysia	3
Armenien	2	Marokko	1
Australien	1	Mexiko	4
Brasilien	4	Neuseeland	1
Chile	1	Paraguay	3
China	10	Peru	1
Georgien	4	Ruanda	3
Ghana	2	Russland	1
Großbritannien	5	Schweiz	3
Guatemala	1	Simbabwe	1
Indien	2	Südafrika	2
Indonesien	2	Taiwan	4
Irland	1	Thailand	1
Israel	1	Trinidad & Tobago	1
Japan	3	Tunesien	1
Jordanien	1	Ukraine	3
Kambodscha	1	Uruguay	1
Kanada	4	USA	14
Kasachstan	4	Vereinigte Arab. Emirate	1
Kenia	1	Vietnam	5
Kolumbien	1		

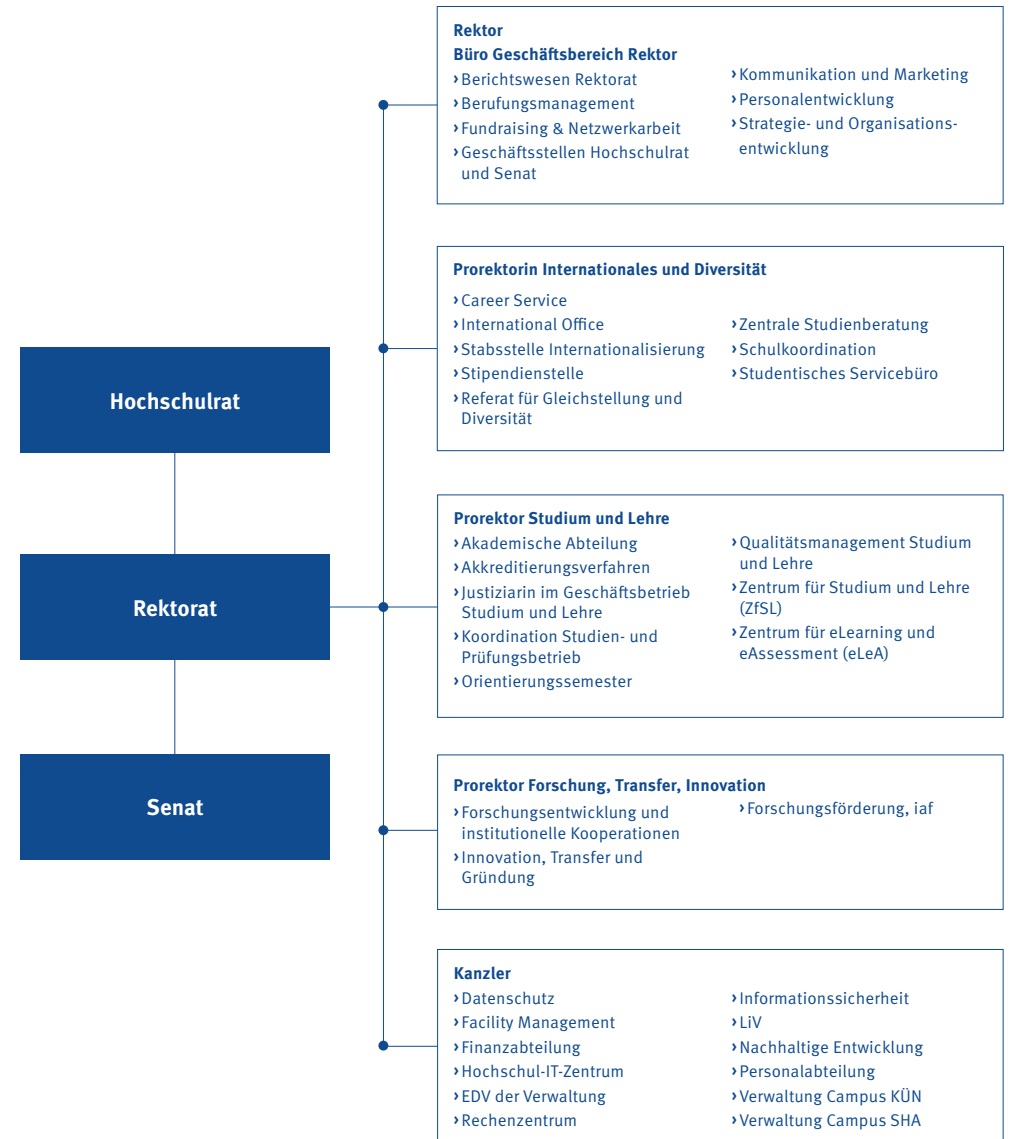
INTERNATIONALER AUSTAUSCH 2025

Im Sommersemester 2025 besuchten 41 (64*) Studierende der HHN als Outgoings eine Partnerhochschule, im Wintersemester 2025/2026 waren es 238 (253*). Aus dem Ausland durften wir im Sommersemester 2025 88 (71*) Incomings, im Wintersemester 2025/2026 142 (123*) Incomings willkommen heißen. Erasmus+ Kurzeitaufenthalte

im Rahmen von „Blended Intensive Programmes“ haben im Sommersemester 2025 79 Studierende und im Wintersemester 2025/2026 7 Studierende wahrgenommen. An Erasmus+ Personalmobilitäten haben im Sommersemester 2025 17 und im Wintersemester 2025/2026 19 Personen teilgenommen.

*Zahlen aus dem Vorjahr

ORGANIGRAMM



GREMIEN AUF HOCHSCHULEBENE

HOCHSCHULRAT	SENAT			PERSONALRAT
Der Hochschulrat der Hochschule Heilbronn besteht aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern: Externe Mitglieder › Guido Rebstock Geschäftsführer der Innovationsregion Hohenlohe e.V. (Vorsitzender des Hochschulrats) › Dr. habil. Wolfgang Hansch Berater der Dieter Schwarz Stiftung › Dr. Anton Knittel Leiter des Literaturhaus Heilbronn › Dr. Masoumeh Moghaddam Cloud & Lifecycle Management Software Logistics Development bei der SAP Deutschland SE & Co. KG › Silke Ortwein Regionsgeschäftsführerin beim DGB Region Heilbronn-Franken › Prof. Dr.-Ing. habil. Anette Weisbecker stv. Institutsleiterin des Fraunhofer IAO und IAT der Universität Stuttgart Hochschulinterne Mitglieder › Prof. Dr. Annett Großmann (Stv. Vorsitzende) › Aline Kraus (Studierendenvertreterin) › Prof. Dr. rer. nat. Katja Mannschreck › Ulrich Straus (Mitarbeitendenvertreter) › Prof. Dr. Susanne Wilpers An den Sitzungen nehmen mit beratender Stimme eine Vertretung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie die Rektoratsmitglieder und die Gleichstellungsbeauftragte teil.	Mitglieder kraft Amtes Rektorat › Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen, Rektor und Vorsitzender des Senats › Prof. Dr. Ulrich Brecht, Prorektor Studium und Lehre › Prof. Dr. Ruth Fleuchaus, Prorektorin Internationales und Diversität › Christoph Schwerdtfeger, Kanzler › Prof. Dr.-Ing. Raoul Zöllner, Prorektor Forschung, Transfer, Innovation Gleichstellungsbeauftragte › Prof. Dr. Saskia-Nicole Reinfuss (bis Juli 2025) › Prof. Dr. Mahsa Fischer (ab August 2025) Mitglieder durch Wahl Vertretung der Professor*innen Fakultät Informatik › Prof. Dr. Martin Haag › Prof. Dr. rer. nat. Nicole Ondrusch › Prof. Dr. Jörg Winckler Fakultät International Business › Prof. Dr. Stephan Bingemer › Prof. Dr. rer. pol. Daniel Deimling › Prof. Dr. Gerd Harter › Prof. Dr. Michael Ruf Fakultät Management und Vertrieb › Prof. Dr. Andreas Gary › Prof. Dr. Benjamin Österle › Prof. Dr. Danny Stadelmayer	Fakultät Technik › Prof. Dr. Sabine Boos › Prof. Dr. rer. nat. Tim Fischer › Prof. Dr. Dieter Maier › Prof. Dr.-Ing. Ansgar Meroth › Prof. Dr.-Ing. Carsten Wittenberg Fakultät Technik und Wirtschaft › Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Albrecht › Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Ernst › Prof. Dr. Simona Gentile-Lüdecke › Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag Fakultät Wirtschaft › Prof. Dr. Ralf Dillerup › Prof. Dr. Babette Dörner › Prof. Dr. Susanne Hetterich › Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon Vertretung der Mitarbeitenden › Sven Demes › Dr. Elena Dickert › Uwe Feder (ab Juli 2025) › Dominic Kanzler › Johanna Malz › Dr. sc. Hum. Monika Pobiruchin › Nicholas Schloer (bis Juni 2025) › Roland Schweizer › Dr. Kerstin Steimle Vertretung der Studierenden bis 30.09.2025 › Celine Brunner › Dilara Ergen › Lara Keeser › Jerome Kosar › Fränk Prim › Georg Paul Sturm › Karlin Toma › Hayrun Nisa Ulas	Vertretung der Studierenden ab 01.10.2025 › Xenia Bonet › Claus-Peter De Moura Lima Käßlinger › Laura Gómez García › Nick Pfeilsticker › Fränk Prim › Bastian Steinle › Nils Stumpfe › Hayrun Nisa Ulas Mit beratender Stimme seit Dezember 2024 › Léon Fisel, vom Studierendenparlament entstand Ehrensensatoren 1. Erwin Mehne seit 1981 verst. 8.2.1995 2. Otto Weißenberger seit 1982 verst. 28.11.1999 3. Werner Perino seit 1984 4. Heinz Ziehl seit 1985 verst. 2.10.2002 5. Dorothee Bürkert seit 1991 verst. 19.7.2012 6. Richard Heinrich seit 1991 verst. 5.11.2005 7. Otto Christ seit 1993 verst. 8.5.2002 8. Gerhard Häußermann seit 2010 9. Gerhard Sturm seit 2013 10. Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth seit 2013 11. Prof. Dr. Gerhard Vogler seit 2016 verst. 1.9.2017 12. Ehrhard Steffen seit 2018 13. Ralf Klenk seit 2018 14. Prof. Dr. Rainer Schmolz, seit.2018 verst. 26.07.2019	Der Vorstand › Roland Schweizer (Vorsitzender) › Sven Demes (Stellv. Vorsitzender) › Manuel Breitenbacher › Claudia Pittel Weitere ordentliche Mitglieder › Sven Grunwald › Stefanie Junkert › Melanie Müller-Mugele › Elma Nukic › Stefanie Petrick › Uwe Ortwein › Lisa Zimmermann

FORSCHUNGSPROFESSUREN AN DER HHN 2025

Automotive & Mobility

Prof. Dr. Stephan Bingemer – Forschungsprofessor für Zukunft und Technologie des Tourismus (ITTH)

Prof. Dr.-Ing. Andreas Daberkow – Forschungsprofessor Elektromobile Systeme

Prof. Dr. Jana Heimes – Forschungsprofessorin für Nachhaltige Entwicklung in Fahrradmobilität und -tourismus

Prof. Dr. Jens Hujer – Forschungsprofessor für nachhaltige Mobilitätssysteme

Prof. Dr.-Ing. Nicolaj Stache – Forschungsprofessor für künstliche Intelligenz (ZML)

Prof. Dr. Ralf Vogler – Forschungsprofessor für Tourismuspolitik und -entwicklung (ITTH)

Prof. Dr.-Ing. Karsten Witte – Forschungsprofessor für Wasserstoffantriebe (Labor für Kolbenmaschinen)

Prof. Dr.-Ing. Raoul Daniel Zöllner – Forschungsprofessor für Autonome Systeme (IKM)

Digitale Lebenswelten & Gesundheit

Prof. Dr. Helmut Beckmann – Forschungsprofessor für Information Engineering (IWI)

Prof. Dr. Christian Fegeler – Forschungsprofessor für Interoperabilität und Digitale Prozesse in der Medizin (GECKO)

Prof. Dr. Mahsa Fischer – Forschungsprofessorin für nutzerzentrierte Softwareentwicklung

Prof. Dr.-Ing. Ruth Fleuchaus – Forschungsprofessorin für nachhaltige Entwicklung in der Weinwirtschaft

Prof. Dr. Martin Haag – Forschungsprofessor für Bildungstechnologien und innovative Softwareentwicklung (GECKO)

Prof. Dr. Florian Kauffeldt – Forschungsprofessor für Künstliche Intelligenz für Business-Informationssysteme

Prof. Dr.-Ing. Carsten Lanquillon – Forschungsprofessor für Sprachtechnologien und kognitive Assistenzsysteme (ZML)

Prof. Dr. Daniela Ludin – Forschungsprofessorin Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation

Prof. Dr. Nicola Marsden – Forschungsprofessorin für Sozialinformatik

Prof. Dr.-Ing. Andreas Mayer – Forschungsprofessor für angewandte Cybersicherheit

Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner – Forschungsprofessor für Mensch-Technik-Interaktion (UniTyLab)

Prof. Dr. rer. nat. Nicole Ondrusch – Forschungsprofessorin für Digitale Technologien und Bildungsinnovationen

Prof. Dr. rer. nat. Alexandra Reichenbach – Forschungsprofessorin für Neuroinformatik (ZWL)

Prof. Dr. Wendelin Schramm – Forschungsprofessor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement (GECKO)

Prof. Dr. Wanja Wellbrock – Forschungsprofessor für nachhaltiges Beschaffungs- und Wertschöpfungsmanagement

Materials Processing & Engineering

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Arndt Birkert – Forschungsprofessor für Umformtechnik und Karosseriebau (IKM)

Prof. Dr.-Ing. Ingo Kühne – Forschungsprofessor für Mikro- und Nanosysteme

Prof. Dr. Jennifer Niessner – Forschungsprofessorin für Fluidmechanik

Prof. Dr.-Ing. Peter Ott – Forschungsprofessor für 3D-Sensorik und Sensordatenverarbeitung (Labor Technische Optik)

Prof. Dr. rer. nat. Markus Scholle – Forschungsprofessor für innovative Simulationsmethoden in der Kontinuums- und Fluidmechanik (HIT)

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm – Forschungsprofessor für Elektromagnetische Systeme (IDA)

Prof. Dr.-Ing. Marc Wettlaufer – Forschungsprofessor für Werkstofftechnik und -wissenschaft (Werkstoffzentrum)

Prof. Dr.-Ing. Carsten Wittenberg – Forschungsprofessor für Mensch-zentrierte industrielle Digitalisierung

INSTITUTE, LABORE UND ZENTREN 2025

Automotive & Mobility

› Heilbronner Institut für Technologie (HIT)

› Institut für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL)

› Interdisziplinäres Zentrum für Maschinelles Lernen (ZML)

› Institut LOGWERT

› Labor für Kolbenmaschinen

› Prüfstand für elektrifizierte Antriebe im Kfz

› Otto Rettenmaier-Forschungslabor

Betriebswirtschaft & Sozialwissenschaften

› Deutsches Institut für unternehmensbezogene Prognosemodelle und Potenzialanalysen (DIUPP)

› Haller Institut für Management (HIM)

› Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)

› Institut für Unternehmensrecht (IFU)

› Institut für Recht der innovativen Technologien (IRiT)

› Institut für Strategie und Controlling (ISC)

› Institute of Tourism, Travel & Hospitality (ITTH)

› Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI)

› Orient Institut für Interkulturelle Studien (OIS)

› Zentrum für Betriebswirtschaft und Unternehmensführung (zfbu GmbH)

Digitale Lebenswelten und Gesundheit

› Institut Medizin, Informatik und Ökonomie (GECKO)

› Haller Institut für Management (HIM)

› Heilbronner Institut für angewandte Marktforschung (H-Infam)

› Lab für Sozioinformatik

› Interdisziplinäres Zentrum für maschinelles Lernen (ZML)

› Usability & Interaction Technology Laboratory (UniTyLab)

› Otto Rettenmaier-Forschungslabor

Materials Processing Engineering

› Center for industrial AI (iAI)

› Institut für Intelligente Cyber-Physische Systeme (ICPS)

› Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA)

› Heilbronner Institut für Technologie (HIT)

› Institut für Schnelle Mechatronische Systeme (ISM)

› Institut für Strömung in additiv gefertigten porösen Strukturen (ISAPS)

› Labor Technische Optik

› Polymer-Institut Kunststofftechnik (PIK)

› Werkstoffzentrum

› Zentrum für Umformtechnik und Karosseriebau (ZUK)

› Thomas Gessmann Stiftung-Wasserstofflabor

NEUBERUFENE 2025

Name	Vorname	Fakultät		Lehrgebiet	Berufung (Semester)
Prof. Dr. Dittes	Sven	WI		Wirtschaftsinformatik	SoSe 2025
Prof. Dr. Kapser	Sebastian	WI		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Industrie- und Handelslogistik	SoSe 2025
Prof. Dr. Chang	En-Chi	MV		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere digitales Marketing	WS 25/26
Prof. Dr. Hudde	Anselm	IT		Theoretische Informatik und Mathematik	WS 25/26
Prof. Dr. Kreplin	David	IT		Angewandtes Quantencomputing und mathematische Modellierung	WS 25/26
Prof. Dr. Monsch	Christine	MV		Wirtschaftsrecht	WS 25/26
Prof. Dr. Neffe	Carolin	WI		Innovationsmanagement und Entrepreneurship	WS 25/26
Prof. Dr. Taschner	Andreas	WI		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling	WS 25/26
Prof. Dr. Zimmermann	Yves	IB		Systemgastronomie und Wirtschaftsrecht	WS 25/26

STIFTUNGSPROFESSUREN

Name des Stifters	Stiftungsprofessur	Stiftungsprofessor*in	Studiengang	Campus	Beginn
Gerhard und Ilse Schick Stiftung	Wirtschaftsinformatik, insbesondere digitales Management	Prof. Dr.-Ing. Ricarda Schlimbach	Studiengangsübergrei- fend an der Fakultät MV	SHA	01.09.2023
Dieter Schwarz Stiftung	KI in Technischen Systemen	Prof. Dr. rer. nat. Marco Wagner	Ingenieurinformatik	TC	01.03.2024
Dieter Schwarz Stiftung	KI & Cybersicherheit	Prof. Dr.-Ing. Jochen Günther	Wirtschaftsinformatik	BC	01.09.2025

EVALUATION

HHN-interne Befragungen

- › Die Lehrevaluation fand nach den Plänen der Fakultäten statt.
- › Nach dem erfolgreichen ersten Durchlauf der Zweitsemesterbefragung mit einem Pilotstudiengang im Sommersemester 2025 wurde diese ab dem Wintersemester 2025/26 unter Hinweis auf das Online-Selfassessment-Tool Feelgood etabliert.
- › Die Erstsemesterbefragungen als QM-Instrument wurden im Wintersemester 2025/26 durch die Zweitsemesterbefragung ersetzt. Die Erstsemester werden künftig bereits am ersten Vorlesungstag beispielsweise nach ihren Studienwahlmotiven und Informationsquellen befragt. Dies erfolgt unter Verantwortung des Marketings.
- › Die Studiengangsevaluation wurde im Wintersemester 2024/25 mit zehn Studiengängen aus drei Fakultäten und einem Weiterbildungsprogramm durchgeführt und ausgewertet. Aufgrund der teilweise geringen Teilnahme konnten nur acht Studiengangsberichte neben den Fakultätsberichten erstellt werden.

Im Sommersemester 2025 wurde sie mit vier Studiengängen einer Fakultät und einem Weiterbildungsprogramm durchgeführt; wobei aufgrund der teilweise geringen Teilnahme nur drei Studiengangsberichte neben den Fakultätsberichten erstellt werden konnten. Im Wintersemester 2025/26 wurde sie mit einem Weiterbildungsprogramm durchgeführt. Es ist geplant, die Studiengangsevaluation in dieser Form durch eine Viertsemesterbefragung zu ersetzen.

- › Die Exmatrikulationsbefragungen des Jahrgangs 2024 (Abgänger*innen und Abbrecher*innen) wurden im Februar ausgewertet und den Funktionsträgern zur Verfügung gestellt.
- › Die Berichte der Befragung der Absolvent*innen des Abschlussjahrgangs 2023 wurden im Januar je Studiengang zur Verfügung gestellt. Der Abschlussjahrgangs 2024 wurde im November zur Befragung eingeladen mit drei Erinnerungen.

QM-Gespräche

- QM-Gespräche werden in Strategiegespräche mit dem Rektorat integriert.
- › Im Wintersemester 2024/25 wurde ein QM-Gespräch mit der Fakultät Wirtschaft und im Sommersemester 2025 mit der Weiterbildungseinrichtung durchgeführt
 - › Die QM-Gespräche des Ressorts Studium und Lehre wurden in die Strategiegespräche mit dem Rektorat integriert und im Sommersemester 2025 mit allen Fakultäten durchgeführt.

Externe Befragungen

- › Das Ranking der Ingenieursstudiengänge wurde von CHE mit sehr vielen Werten in der Spitzengruppe veröffentlicht.
- › Die Ergebnisse des Trendence Absolventenbarometer standen im Juli zur Verfügung. Sowohl deutschlandweit als auch an der Hochschule Heilbronn wurde eine etwas geringere Gesamtzufriedenheit festgestellt, einzelne Faktoren hingegen wurden in den meisten Fällen besser bewertet und es besteht kein Handlungsbedarf.

SPONSOREN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Eine starke Hochschule und eine erfolgreiche Wirtschaft profitieren voneinander: Die Hochschule Heilbronn bildet qualifizierte Fachkräfte für die Region aus, während Unternehmen wichtige Impulse für neue Technologien und moderne Arbeitswelten liefern.

Mit ihren vielfältigen Sponsoringmöglichkeiten schafft die HHN attraktive Chancen zur Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft. Unternehmen können ihre Themen sichtbar machen, frühzeitig mit Studierenden, Forschenden und Alumni in Kontakt treten und sich als innovative Arbeitgeber positionieren.

Die Möglichkeiten reichen von Sach- und Hörsaalsponsoring bis hin zur Unterstützung individueller Projekte und Veranstaltungen. Gemeinsam entwickelt die HHN passgenaue Kooperationen und nachhaltige Netzwerke.

Die HHN dankt herzlich ihren Sponsoren im Jahr 2025:

- › **T-Systems International GmbH**
- › **SPG GmbH & Co. KG**
- › **aquaRömer**
- › **KACO GmbH + Co. KG**
- › **Vishay Semiconductor GmbH**
- › **Kreissparkasse Heilbronn**
- › **HORBACH Finanzplanung**
- › **FÜRSTENFASS, Weinkellerei Hohenlohe eG**
- › **LÄPPLE AG**
- › **SPG GmbH & Co. KG (Schwarz Gruppe)**
- › **ILLIG**
- › **FiT - Fachverband industrielle Teilereinigung**

HOCHSCHULNAHE STIFTUNGEN

Hochschulstiftung – Stiftung für die Hochschule Heilbronn

Mit finanzieller Unterstützung der ehemaligen Richard W.-Heinrich-Stiftung, der ehemaligen Henry-Dörr-Stiftung, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Südwestdeutschen Salzwerke AG sowie der SCHUNK GmbH & Co. KG hat der Förderkreis der Hochschule Heilbronn e.V. im Jahr 2009 die Hochschulstiftung gegründet. Zweck der Stiftung ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der Hochschule Heilbronn (HHN), u. a. im Bereich der Stipendien.

Im akademischen Jahr 2025 wurden zwei Deutschlandstipendien von der Hochschulstiftung vergeben. Die HHN dankt der Stiftung für die Hochschule Heilbronn herzlich für ihre Unterstützung!

Thomas Gessmann-Stiftung

Die Thomas Gessmann-Stiftung fördert begabte Studierende der HHN in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern, welchen die finanziellen Mittel fehlen, um das Studium ohne entsprechende Unterstützung im Rahmen der Regelstudienzeit zu absolvieren. Zusätzlich zu diesen Stipendien stiftet die Thomas Gessmann-Stiftung einmal jährlich Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten aus technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sowie aus dem Bereich des technischen Ver-

triebs.

Im Jahr 2025 wurden neun Förderpreise (dotiert mit jeweils 1.500 €) an Absolvent*innen der Hochschule Heilbronn bei den Graduierungsfeiern im April und Mai 2025 vergeben.

Wir danken der Thomas Gessmann-Stiftung herzlich für ihr vielfältige und großzügiges Engagement an der HHN!

Gustav-Berger-Stiftung

Die Gustav-Berger-Stiftung verwaltet das Stiftungsvermögen des ehemaligen Unternehmers Gustav Berger und seiner Frau Else und fördert exklusiv Studierende der Hochschule Heilbronn mit Auslands- und Begabtenstipendien.

Im akademischen Jahr 2025/26 können durch dieses Engagement zehn begabte, finanziell bedürftige und/oder engagierte Studierende jeweils ein Begabtenstipendium erhalten und somit durch eine Förderung bis zu 150 Euro monatlich unterstützt werden.

Wir danken der Gustav-Berger-Stiftung herzlich für ihr Engagement an der HHN!

STIPENDIEN AN DER HOCHSCHULE HEILBRONN

Deutschlandstipendium

Dank der großartigen Unterstützung unserer Fördernden kann die Hochschule Heilbronn im akademischen Jahr 2025 insgesamt 115 begabte und leistungsstarke Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendienprogramms fördern. Die Hochschule Heilbronn fördert dieses Programm seit Einführung des Deutschlandstipendiums im Jahr 2011.

Das Deutschlandstipendium ist eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Ziel des Stipendiums ist es, engagierte und leistungsstarke Studierende aus allen Fachbereichen im Bachelor- und Masterstudium zu fördern.

Dabei erhalten die Studierenden monatlich eine finanzielle Unterstützung von 300 Euro, welche zur Hälfte vom Bund und von privaten Förder*innen finanziert wird. Neben namhaften Unternehmen zählen hierzu Stiftungen, Vereine sowie Privatpersonen.

Neben der finanziellen Unterstützung bedeutet die Förderung durch das Deutschlandstipendium für die Studierenden auch gleichzeitig die Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen, wodurch ebenso der Anreiz zur Weiterentwicklung und zu verstärktem Engagement geschaffen wird. Förder*innen hingegen können Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen knüpfen und diese durch persönlichen Kontakt und ideale Angebote frühzeitig an eigene Unternehmen binden.

Seit Einführung des Deutschlandstipendiums konnten insgesamt bereits über 1.500 Studierende der HHN mit einem solchen gefördert werden. Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen bisherigen und aktuellen Förder*innen für ihr Engagement!

Förder*innen im Deutschlandstipendium im akademischen Jahr 2025/2026:

- › Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau
- › Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung, Neußheim
- › Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall
- › Christian und Dorothee Bürkert Stiftung, Ingelfingen
- › DEHAG Hospitality Group AG, Eschborn
- › Dieter Schwarz Stiftung Heilbronn gGmbH, Heilbronn
- › Dürr Systems AG, Bietigheim-Bissingen
- › Emma und Karl Fassnacht Stiftung, Eppingen
- › Ernst Franz Vogelmann Stiftung, Heilbronn
- › Fachhochschulstiftung Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall – darunter:
 - › Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall
 - › Berner Group, Künzelsau
 - › Schwäbisch Haller Bürgerstiftung, Schwäbisch Hall
 - › OPTIMA packaging group GmbH, Schwäbisch Hall
 - › Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Schwäbisch Hall
- › Feuring Hotel Development Europa GmbH, Kirchheim/Teck
- › Förderkreis der Hochschule Heilbronn,

Heilbronn

- › Förderkreis Zonta Heilbronn, Heilbronn
- › Fritz-Müller-Stiftung, Ingelfingen-Criesbach
- › Gentex GmbH, Erlenbach
- › Gustav-Berger-Stiftung, Heilbronn
- › Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG, Heilbronn
- › Karl Marbach GmbH, Heilbronn
- › Kreissparkasse Heilbronn, Heilbronn
- › Läßle Gruppe, Heilbronn
- › Optima packaging group GmbH, Schwäbisch Hall
- › Prof. Dr. Elke Platz-Waury, Hirschberg
- › Prof. Dr. Georg Clauß, Heilbronn
- › Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- › R + B Filter GmbH, Langenbrettach
- › SCHEUERLE Fahrzeugfabrik GmbH, Pfedelbach
- › Schwäbisch Haller Bürgerstiftung, Schwäbisch Hall
- › Staiger GmbH & Co. KG, Erligheim
- › Stiftung der Hochschule Heilbronn, Heilbronn
- › Thomas Gessmann-Stiftung, Essen
- › Verein der Freunde der IHK-Wirtschaftsjunioren (Förderkreis) Heilbronn-Franken e. V., Heilbronn
- › Vector Informatik GmbH
- › Vishay Semiconductor GmbH, Heilbronn
- › Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG, Waldenburg
- › Würth Elektronik ICS GmbH & Co. KG, Niedernhall-Waldzimmern
- › ZIEHL-ABEGG SE, Künzelsau

Unternehmensstipendium

Im akademischen Jahr 2015 wurde das Unternehmensstipendium in Anlehnung an das Deutschlandstipendium an der HHN initiiert. In diesem haben Unternehmen die Möglichkeit, durch spezifische Stipendienausschreibung Studierende für ihr Unternehmen zu begeistern und mit einem monatlichen Förderbetrag von 300 Euro zu unterstützen. Neben der finanziellen Förderung können die beteiligten Unternehmen auch ideelle Angebote machen, die beispielsweise Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Schulungen beinhalten. Wir bedanken uns bei allen fördernden Unternehmen für ihr Engagement!

Förder*innen im Unternehmensstipendium im akademischen Jahr 2025/2026:

- › Coperion GmbH
- › GEMÜ Gebr. Müller GmbH & Co. KG
- › Kreissparkasse Heilbronn
- › Vector Informatik GmbH
- › XL2 by Audi & Capgemini

HHN Stipendium Grüne Zukunft

Mit dem HHN Stipendium Grüne Zukunft haben Fördernde die Möglichkeit, gezielt engagierte Studierende in nachhaltigkeitsorientierten Studiengängen mit einem monatlichen Betrag von 300 Euro zu unterstützen. Teil des Stipendiums ist ein campus- und fächerübergreifendes Rahmenprogramm mit studentischen Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Wir bedanken uns bei allen Fördernden für ihr Engagement!

Förder*innen im HHN Stipendium Grüne Zukunft im akademischen Jahr

2025/2026:

- › Förderkreis der Hochschule Heilbronn
- › Kreissparkasse Heilbronn
- › Stiftung Jugend, Natur und Heimat der Sparkasse Hohenlohekreis

Reinhold-Würth-Hochschule – Campus Künzelsau



Impressum

Veröffentlichung Juni 2025

Herausgeber:

Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
Telefon +49 (0) 7131 504-0
info@hs-heilbronn.de
hs-heilbronn.de

Redaktionsleitung:

Miriam Leist

Bilder:

Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet,
sind die Bilder in diesem Jahresbericht
Eigentum der Hochschule Heilbronn.

ZUKUNFT GESTALTEN.

**WERDEN SIE MITGLIED
IM FÖRDERKREIS DER HHN!**

Nähere Informationen unter:
hs-heilbronn.de/foerderkreis